Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinifde Bollszeitung" erichetnt tüglich mit Ausnahme ber Sonn- und Heieringe, mittags 19 Uhr. Saupt-Erpedition in Wiesbaben, Briedrichftroße 30; Bweig-Erpeditionen in Deftrich (Otto Grienne), Plarfi frage 9 und Eltville (B. Fabisg), Ede Gutenberg- und Laumusftraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Mr. 119 == 1915 8

Regelmäßige Frei Beilagen: Bodenelich einmal: Dierfeinges "Religiojes Sonntagablatt". Zweimal jahrlich: (Geumern Winter: Raffanifcher Tafchen-Fahrplan Einmal jahrlich Jahrbuch mit Rafenber. Dienstag

Bezugspreis für bas Bierteljake 1 Mart 95 Bfg., für den Monat 65 Bfg., frei ins Haus; durch die Post für das Bierteljake 2 Mart 87 Pfg., monatlich 79 Bfg. mit Bestellgeld. – Anzelgenpreis: 20 Pfg. für die kleine Helle für andwärtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamegeile 1 Mk.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rachlas gewähre

Bermewertlicht fibr Bolint und Genillenen: De. Fry. Genebe: für ben anderen nebaltimellen Teil Julius Exicanes Deltrich; für Gefchlittliches und Angegen D. J. Dahmen füntlich in Gestinden. Reteriondbrud und Berlag von Detmann Rand in Wiebbaben.

33. Jahrgang.

Italiens Verrat an den Bundesgenossen

Italiens Kriegserklärung

28. 2.-3. 2Bien, 28. Dai. Der italienifche Botichafter eberreichte bem Angenminifter Die Erflarung, bag 3 talien ab morgen fich im Ariegszuftand mit Defter: reich : Ungarn befinblich betrachtet. Gin Manifeft bes Raifere Grang Jojeph an feine Bolter bezeichnet die Rrieges erflärung Italiens als Trenbrud, deffengleiden bie Befdichte nicht fennt. Gurft Bulow erhielt Anweifung, Rom gleichzeis die mit bem öfterreicifdsungarifden Boticafter gu verlaffen.

Bien, 28. Mai. (B. T.: B. Richtamtlich.) Der Tegt ber vom Agl. italienischen Botschafter bem A. u. A. Minister bes R. u. R. Saufes und bes Mengern überbrachten Ariegs: erflarung hat folgenben Wortlant:

28 ien, am 23 Mai 1915. Den Befehlen Gr. Majeftat bes Ronigs, feines erhabe-nen herrichers, entiprechend, hat ber unterzeichnete Rgl. ita-lienische Botichafter bie Ehre, Er. Erzelleng bem herrn ofterreichischenngarischen Minister bes Mengern folgende Mittela lung au übergeben: Am 4. d. Mis. wurben ber R. u. R. Res gierung die schwerwiegenden Gründe befanntgegeben, wes halb Stalten im Bertrauen auf fein gutes Recht feinen Bunbnisvertrag mit Defterreich-Ungarn, ber von ber R. u. R. Regierung verleht worben war, für nichtig und von nun an wirfungolos erflart und feine volle Sandlungsfreis heit in diefer hinficht wieder erlangt hat. Geft entichloffen, mit allen Mitteln, über die fie verfügt, für die Bahrung der italienischen Rechte und Intereffen Gorge gu tragen, kann die Rgl. Regierung fich nicht ihrer Pflicht entzieben, gegen jede gegenwärtige und juffinftige Bedrobung jum 3mede ber Erfüllung der nationalen Alpirationen jene Magnah-men zu ergreifen, die ihr die Ereigniffe anferlegen. Geine Majeftat der König erklärt, daß er fich von morgen ab als im Rriegsanstande mit Defterreich. In :-paru befindlich betrachtet. Der Unterzeichnete bat die Ehre, Seiner Erzelleng dem Herrn Minister des Mengern gleichzeitig mitguteilen, daß noch bente dem R. n. R. Botichafter in Rom die Baffe werden gur Berfügung geftellt werben, und er mare Seiner Ergelleng bantbar, wenn ihm ble feinen fibermittelt murben.

geg .: Mbarna.

A Die Welt baft ben Atem an. Bunifche Treulofigfeit und Albions Berfible find übertrumpft, ber Berrat 3taliens fucht feinesgleichen in ber Beltgefdichte. Deutschland bat Stalien gur beutigen Größe emporgeführt, hat ihm 1866 bie Erwerbung von Benegien ermöglicht und 1870 bie Befehung Rome gestattet. Geit 1882 ber Dreibund geschloffen, tonnte fich bie Apenninhalbinfel nach innen und nach außen fonfolibieren. Dunberttaufenbe beuter Männer und Frauen find nach Rom und Neapel gewandert, aben das Frembenbudget mit 90 Prozent beglichen, mabrend Auffen, Englander und Frangojen Italien nur wenige Rubel, franten ober Schiffing ins Sans brachten. Und ber Sanbel unferes neueften Beinbes ftand auf Deutschlands Gugen. Das haben wir illes getan, weil wir Trene mit Trene bergelten und ben Bunbesgenoffen wirticaftlich fraftigen wollten. W war ein Brrtum in unserem an Bretumern so reichen Leben. Aun hat Italien, ba es fich ftart genug wahnte, gegen uns bas Minvert gegudt, ohne einen plaufiblen Ariegsgrund gu haben. Bir wollen nicht flagen, fonbern gegenüber bem Berrater alle mergie anspornen; bie Stunbe ift ernft. Bon allen Geiten faft nd bie beiben Bentralmächte von Not und Tod umgeben. Die Beit bes fiebenfahrigen Krieges, mo bas tleine Breugen auf ber Mangen Welt nur Teinbe fannte, erlebt ihre Bieberholung. Wie damale, fo wird auch beute Deutschland im Berein mit Defterreich Id feiner gablreichen und machtigen Geinbe entlebigen.

Alber Italien bat bie beutiche Freunoschaft nicht vergeffen; bem bis gur Stunde murbe ber Rrieg an uns nicht erffart. Es felbftverftanblich, bag bies nur ein heuchlerisches Spiel ift. Defterreichs Beind ift unfer Feind und barum erbat Burft Billow die Baife. Borber aber fugte Defterreich dem itatenifden Berrater noch eine Rieberlage gu, wie fie fchlimmer Alcht gebacht werben fann. Co war eine Rieberlage mora. lifter Ratur, bie bewies, wie auf ber Apenninhalbinfel alle Dam gu ben Sunden geffohen ift. Die Antwortnote Cefterreichs Rein Cofument fur Die verbrecherische Sandlungsweise ber ita. enifchen Bolitifer, Die alle Bertrage als wertfofen Geben ger-Bifen. Doch was belfen folde Dofumente, wenn man fich mit Dant und Saaren bem Dreiberband berfauft bat. Der Balt mit england, Suffond und Frankreich ift ficherlich icon gu einer den abgeschloffen worben, ba ber Friedensengel noch über Europa Diliete. Richt bie angebliche Berlegung irgend eines Dreibund-Stirages, bie man nach neun Monaten berausfand, bat uns in neueften Geind entgegengeführt. 216 Rufiland ben Rampf meitete, ba war es ber Bunbesgenoffenicaft Englands ficher. and England hatte die Bufi erung unter Brief anb Siegel, bağ Stalien losfchlagen marbe, fobalb 13 glaubte, gegürtet und geruftet gu fein. Conft hatte man fich Milleicht in London con dem Gefchaft gurudgezogen. Wie man Beht, eine gewaltige Arbeit, die von bem Dreiverbande vor Be-Dan bes Rrieges gur Bertrammerung Deutschlands geleiftet mor-

Der Rriegeguftanb bat geftern Racht um 12 Uhr begonnen. En Bolf von 38 Millionen Menfchen, eine Armee von 3 400 000 1

Mann bolt jum Schlage gegen und aus. Bewiß ein neuer nicht ju untericagenber Feind, aber man batf erwarten, bag auf unferer Seite ber Sieg bleibt. Die Staliener baben fic nie mit friegerifden Lorbeeren bebedt Sie wurben gefchlagen, als fie 1866 unter gunftigen Bebingungen gegen Defterreich bom Leber sogen; fie erlitten blutige Rieberlagen, als fie Mitte ber neunziger Babre gegen bie Abeffinier fampften. Den tripolitanifchen Rriegofchanplat verliegen fie arg verbeuft und gerichunden. Bon belbenmutiger Begeifterung ber itolienischen Solbaten wird man faum fprechen tonnen. In einer Reihe bon Stadten haben fie bereits gementert und fie feben immer mehr ein, daß fie nicht Opfer für Italiene Große, fonbern Opfer jener Rriegsbeger werben, bie entweber bas wehrpflichtige Alter noch nicht erreichten ober wie b'Annungio bas gefährliche Alter bereits binter fich baben. Diefe Opfer find umjo mehr gu bebauern, als fie einer Armee gegenuber gestellt werben, bie infolge bes fcmablichen Berrate gur bochften Kriege. begeifterung entflommt ift. Sie bat nur einen Geinb: Stalien, bas fich gegen feine Bunbesgenoffen erhoben bat, ohne beifen Saltung ber Rrieg wohrscheinlich langft gu Ende mare.

Birb ber Eintritt Staliens in ben Rrieg ben einen pher anberen ber ichwantenben Reutralen gum Eingreifen gegen und verantaffen? Birb Rumanien auch weiterbin feine bewaffnete Reutralität beibehalten? Das ift bie Frage, bie in furger Grift entichieden werden muß. Bwar berfichern führende rumanifche Beitungen, bag an eine Kriegserflärung nicht gu benten fei. Bir wollen inbes nicht vergeifen, bag in bem Abkommen Staliens mit bem Dreiverbande bon einem Bufammenwirten mit Rumanien gefprochen wird. Möglich, bag man bereite Trauben ernten wolfte, bie noch nicht reif find, aber ebenfo gut moglich, bag auch in biefer binficht icon bie biplomatifchen Aften abgefchloffen find. Gines Kriegegrundes bedarf es ja nicht mehr, feit 3talien ben Rumpf vom Baune brach. Darum wollen wir uns nicht optimiftifden Erwartungen bingeben, fonbern einer weiteren Bermidelung ruhig ins Muge feben. Es ift beffer, nachher eine angenehme Enttäufdjung ju erleben, als einem falten Bafferftrahl ausgefest gu fein.

Ein Manifest Franz Josefs

Bien, 24. Mai. (28. I.B. Richtamtlid.) Gine Extras ansgabe ber "Biener Beitung" veröffentlicht folgendes aller-hochtes Sandichreiben: "Lieber Graf Stürgth! 3ch beauftrage Sie, das angeschloffene Manifest an meine Bolter gur allge: meinen Berlautbarung gu bringen.

Frang Josef.

Anmeine Bolfer!

Der Ronig son Stalien bat mir ben Rrieg erflart. Gin Trenbruch, de ffen gleichen die Geschichte nicht fennt, ist vom Königreich Italien an seinen beiden Verbündeten begangen worden. Rach einem Bündnis von mehr als dreißigjähriger Daner, währendbessen es seinen territorialen Besitz mehren und sich zu ungeahnter Blüte entsalten konnte, hat und Italien in der Stunde der Gesahr verslassen und ist mit sliegenden Jahnen in das Lager unserer Jeinde übergegangen. Bir haben Italien nicht bedroht und bein Anslehen nicht geschen und fein Anfeben nicht gefchmalert, wir haben feine Ehre und feine Intereffen nicht angetaftet; wir haben unferen Bund-niopflichten ftets getren entfprochen und ihm unferen Schirm gewährt, als es ins Gelb jog. 28ir haben mehr getan: Als Stallen feine begehrlichen Blide über unfere Grengen fandte, waren wir, um das Bundnisverhaltnis und den Frieden zu erhalten, ju großen und ichmerglichen Opfern entichloffen, ju Opfern, die unferem väterlichen Gergen bes sonders nabegingen. Aber Italiens Begehrlichfeit, das den Bloment nügen ju follen glaubte, war nicht gu ftillen, und fo muß fich das Schidfal vollzieben.
Dem mächtigen Feinde im Rorden haben in gehnmonat:

lichem gigantifden Ringen in trenefter Baffenbriberichaft mit dem Seere meines erlauchten Berbundeten meine Armeen fiegreich ftandgehalten. Der nene beimtüdifche Beindim Enden ift ihnen fein nener Wegner. Die gro-gen Erinnerungen an Rovara, Mortara, Cuftogga und Liffa, die den Stolg meiner Jugend bilden, der Geift Radegens, Ergherzogs Albrecht und Tegetthoffs, ber in meiner Land-und Seemacht fortlebt, burgen mir bafur, baf wir auch gegen Suden bin die Grenzen der Monarchie erfolgreich verteibigen merben.

36 grube meine tampfbemahrten, fiegerprobten Trup: pen, pertrane auf fie und ihre Guhrer! Bertrane auf meine Bolfer, beren beifpiellofem Opfermute mein innig: fter vaterlicher Dant gebührt. Den Allmächtigen bitte ich, daß er unfere Sahnen fegnen und unfere gerechte Sache in feine gnadige Obbut nehmen moge.

Frang Jofef. 28 ien, am 23. Mai 1915.

Die Erklärung der deutschen Regierung

Berlin, 28. Mai. (29. I.B. Mmtlid.) Die italienifde Regierung hat bente burch ihren Boifchafter, herzog von Avarna ber öfterreichifchsungarifden Regierung ertfaren lafs fen, daß fich Stalien von Mitternacht ab im Rriegszuftand mit Defterreichellngarn befanbe. Die italienifche Regierung hat durch diefen vom Banne gebrochenen Angriff gegen die Donan: monardie and bas Bundnis mit Dentichland obne

brüberichaft noch fefter geschmiebete vertragemäßige Trenvers haltnis amifden Defterreich:Ungarn und bem Dentiden Reiche ift burch ben Abfall bes britten Bunbesge: noffen und feinen Uebergang in das Lager feiner Beinde unverfehrt geblieben. Der bentiche Botichafter, Gurft Bulow, hat deshalb Anweifung erhalten, Rom jugleich mit bem öfterreichifd:ungarifden Botichafter, Baron Dacchio, ju ver:

Abreise Bulows und der deutiden Gesandten

Rom, 24. Mai. Richtamtlich.) Geftern nachmittag for: derte der Botichafterat von Sindenburg auf der Confulta Die Baffe für ben Botichafter Gurften Bulow. Gurft Bulom, bas Botichaftsperfonal, ber banerifche Gefandte am Onirinal, lowie ber prengifde und banerifde Befanbte am Batifan, verlaffen abende in zwei Extragügen Rom. Der Bug bes Gurften fahrt um 9 Uhr 30 ab und foll morgen früh in Chiaffo um 9 Uhr 80 eintreffen.

Rom ift vollfommen rubig, allerdings ift ber Abbruch ber offiziellen Beziehungen gwijchen Defterreich-Ungarn und Italien noch nicht befonnt geworben.

Lugano, 25. Mai. Der Bug ber öfterreichilch-ungarifden Botichaft verließ geftern abend 8 Uhr Rom. Die Buge ber beutiden Botichatt fowie ber baberifden Gefanbtichaft folgen borausfichtlich beute (Montag), nachdem Teutschland aufgrund feiner Banbnispflicht Italien ben Rrieg erffart baben wird. Ob auch ber türfifche Botichafter gleichzeitig feine Baffe forbern ober bie Kriegserflarung Italiens abwarten wirb, ift noch unbeftimmt

Bien, 25. Mai. Der bisberige italienische Botschafter Der-sog v. Avarna, ift heute um 9.20 Uhr mit bem Botschafts-personal mittels Conberguges nach Italien abgereift. Kein 3mifchenfall.

Bara, 25. Mai. (B. T. B.) Camtlichen in ben balmati-nifden Ruften ftabten befindlichen italiemilden Konfular-beamien wurden die Baffe zugeftellt; fie haben gestern Dalmatien

Der Beginn des Kampfes

Anariffe ber Gee: und Luftflotte

28. T.B. Bien, 25. Dai. Amtlid wird verlautbart: Unfere Blotte hat in ber auf die Rriegsertlärung folgenben Racht vom 23. jum 24. Mai eine Aftion gegen die italienifche Rufte gwifden Benedig und Barletta unternoms men und hierbei an Jahlreichen Stellen militarifc wichtige Objette mit Erfolg beichoffen.

Gleichzeitig belegten unfere Scefluggenge bie Ballons halle Chiaravelli fowie militärifche Anlagen in Ancona und das Arjenal in Benedig mit Bomben, wodurch wiche tiger Schaden und Brande verurfact murben.

Silbweftlider Ariegofdauplat:

Rach Gintritt bes Rriegszustandes haben an einzelnen Stellen der Tiroler Grenge fleinere Befechte bes gonnen. 3m füftenländifden Grenggebiet hat fich italienifche Ravallerie bei bem Grengort Straffendo gezeigt.

Gin italienifches Fluggeng abgefcoffen Erieft, 25. Mai. Bei Gorg ift ein italienifches Flug-geng, worin fich zwei Generalftabooffigiere befanden,

herabgefchoffen worden. Beibe Infaffen find tot.

Berteilung ber italienifden Truppen

Athen, 25. Mai. "Seftia" erfahrt aus angeblich guter Quelle, daß fich Italien an den Operationen der Berbundeten gegen die Dardanellen vorläufig mit 40 000 Manu beteiligen und einen fleinen Teil der Flotte ftellen wird; die übrige italienische Flotte wird zwischen der Adria und dem Mittelmeer verteilt werden. Die Unterseeboote würden wahrscheinlich den Ariegshafen Pola angreisen. Ferner erfährt das Blatt, das italienische Truppen in Wontenegro zur Eroberung von Cattaro und Berfrärfung der montenegrinischen Front gegen Dalmatter

gelandet murden.

Die italienifchen Cogialiften

Rom, 23. Mai. Etr. Fritt. Die sozialinen ertäßt einen Aufrat, der die ablednende Dallung, welche die Bartet leit Beginn des Arieges gegen die Teilnahme Italiens eingenommen hat, bestäuft und die Berantwortung für den Krieg, welcher durch eine wachsende fänstliche Agitation und Oerbeisährung eines franthaften Ereszungszustandes gegen die wahren Interdien des Boltes und die Bestrebungen des Eroletariats berangereit sei, entschieden abiehnt. Die Bartei sieht den Krieg als einen kapitalistischen Bettschupf an ohne ideale Jiele. Italien hätte sich um die wordliche Bermittlung bemührn follen, die dem Ramen Italiens überall in der Belt erhoben und Enropa den Frieden wiedergesben hätte. Aber auch unter den ungünftigen Ariegsverhältnissen vorzubereiten, nicht untere werden. porgubereiten, nicht untren werben.

Staltens Beuchelei

Aus Gent berichtet die "Rationalzeitung": Der "Rew-Bort Herald" meibet aus Baris: Italiens Eintritt in die Entente war ichon bei Ausbruch des Krieges beschiosiene Sache Der Jorvertrag, der einen vollständigen Rückversicherungsvertrag darftellte, war ich unt im Mar; 1914 bei Beginn der gronen ruflischen Brodemobilisserung von Tittoni angerecht und am 3. April 1914 von San Giuliamo und den Staatsmännern Englands und Frankerichs unterzeichnet worden.

Flucht von Italienern in die Schweig

St. Morit, 22. Mai. (Ctr. Frift.) Geit mehreren Tagen flüchten gablreiche Italiener mit Beib und Rind über Caftafegna und über den noch tief verichneiten Murettopag ins Engabin und in die übrigen Grengtaler

Defterreichische Untwortnote

Desterreichische Antwortnote
Bien, 22. Mai. (B. T.B. Alchamtlich) Die K. u. K.
Begierung hat die Mitteilung Italiens, daß es den Dreisbund der Verlag als aufgehoben betrachtet, mit solgender Note beantwortet, die am 21. Mai, nachmittags, vom öhereichischungartichen Minister des Aeußern, Baron Burian, dem italienischen Botschafter, Herzog von Avarna, übergeben wurde. Der öherreichischungarische Minister des Aeußern, ben Musier des Aeußern hatte die Ehre, die Mittellung, destressend die Ausbedung des Dreibundvertrages zu erhalten, welche der Hebeung des Dreibundvertrages zu erhalten, welche der Hebeurg der Botschafter ihm im Anstrage der Königlich italienischen Regierung am 4. Mai gemacht hat. Mit peinlich er Ueberraschung der inlichen Aegterung wenntnis von der Entschließung der italienischen Regierung erlangt, auf so unvermittelte Weise einem Bertrage ein Ende zu bereiten, der, auf der Gemeinsamkeit unserer wichtigkten Politischen Interessen und Krieden verbürgte und Italien Jahren die Sicherheit und Frieden verbürgte und Italien notorische Dienste geleiste hat. Dieses Erstaunen ist um so perechtseritigter, als die von der Agl. Regierung zur Begründung ihrer Entschlung in erster Linie angesührten Tatsachen aus mehr als neun Monate zurück geben, und als die Kgl. Regierung seit diesem Zeitpunkt wiederholt ihren Wunsch fundgegeben hat, die Bandern aufrechtzusert fichen und noch zu verstärfen, ein Wunsch, der in Bestereich-Ungaru immer günstige Aufnahme und herzlichen Beiterball gesunden bat. Defterreich-Ungarn immer günftige Aufnahme und berglichen Biberhall gefunden bat.

Die Grande, welche die R. u. R. Regierung gezwungen haben, an Gerbien im Monat Juli vergangenen Jahres bas Ultimatum zu richten, sind zu bekannt, als daß es nötig wäre, sie hier zu wiederholen. Das Ziel, welches sich Desterreich-Ungarn setzte und das einzig und allein darin bestand, die Monarchie gegen die um ftür z lerischen Machensschen sich aften Serbiens zu schüben und die Fortschung der Ichaften Serbiens zu schützen und die Fortsetzung der Agitation zu verbindern, die geradezu auf die Zerstückelung Destereich-Ungarns hinausging, zahlreiche Attentate und schließlich die Tragödie von Sarajewo im Gesolge hatte, konnte die Interessen Italiens in keiner Weise berühren, denn die K. u. K. Regierung hat niemals vorausgesetz und hält es für ausgeschlossen, daß die Interessen Italiens irgendwie mit den verbrecherischen Umtrieben id entifiziert werden könnten, welche gegen die Sicherheit und Gebietsintegrität Desterreich-Ungarns gerichtet sind, von der Belgrader Regierung seider geduldet wurden und zu denen sie sogar ermutigt batte.

ser Beigender Regierung leider geditdet introch and zu denen sie stalsenische Regierung war übrigens davon in Kenntnis geseht und wußte, daß Oesterreich-Ungarn in Ser-bien keine Eroberung sabsichten hatte. Es wurde in Rom aufrücklich erklärt, daß Oesterreich-Ungarn, wenn der Arieg lokalisiert bliebe, nicht die Absicht datte, die Gebietslinte-grität oder Souveränität Serbiens anzutasten. Als infolge des Eingreifens Ruflands ber rein lotale Streit amifchen Defterreich-Ungarn und Gerbien im Gegenfat gu unferen Bünichen einen europatichen Charafter annahm und fich Defter-

reich-Ungarn und Deutschland von mehreren Großmächten angegrifest saben, erflärt die Kgl. Regierung die Neutralität Italien &, ohne sedoch die geringste Anspielung darauf du machen, daß dieser, von Außland hervorgerusen und von langer hand vorbereitete Krieg geeignet sein konnie, dem Dreibundvertrag seinen Existenzgrund zu entziehen. Es genügt, an die Exflärungen, welche in jenem Zeitpunkte wei-land Marchese di San Giulian von diegegeben hat und an das Telegramm, welches der König von Jialien am 2. August 1914 an den Kaiser und König richtete, zu erinnern, um fest-zustellen, daß die Kgl. Regierung damals in dem Borgehen Desterreich-Ungarns nichts sah, was den Bestimm ungen unferes Bundesvertrages entgegen ge-wesen ware. Bon den Machten des Dreiverbandes angegrif-fen, mußten Desterreich-Ungarn und Deutschland ihre Gebiete verteidigen, aber dieser Berteidigungsfrieg batte feineswegs verteidigen, aber dieser Berteidigungskrieg batte keineswegs "die Berwirklichung eines den Lebensinteressen Jtaliens entzegengesehten Brogramms" zum Ziele. Diese Lebensintersessen oder das, was uns von ihnen bekannt sein konnte, waren in keiner Weise bedroht. Wenn übrigens die italienische Respierung in dieser Beziehung Bedenken gehabt hätte, hätte sie sie geltend machen können und sicherlich vätte sie sowohl in Wien, als auch in Berlin den besten Willen zum Schutz dieser Interessen gefunden. Die Agl. Regierung war damals der Anssicht, daß sich ihre beiden Verbündeten nach Lage der Dinge Italien gegenüber nicht auf den Bündnissall berufen konnten, aber sie machte keine Mitellung, welche zu dem Glauben berechtigt hätte, daß sie das Vorgeben Destereich-Ungarns als flagrante Berletung des Wortes und des Geistes des Kündnisvertrages ansehe. Die Kabinette Wien und Berlin ließen, wenn sie auch Italiens Entschluß, neutral zu bleiben — einen Entschluß, der nach unserer Ansicht mit dem Geist des Ber-Entidluß, der nach unferer Anficht mit dem Beift des Bertrages faum vereinbar mar - bedauerten, die Anficht der italie-

frages faum vereindar war — bedauerten, die Ansicht der italiemischen Regierung dennoch lovaler Weise gelten, und der Meinungstaustausch, der in jenem Zeitpunkt statisand, stellte die unveränderte Aufrechterbaltung dus diesen Bertrag, insbesondere auf bessemtt Berufung auf diesen Bertrag, insbesondere auf bessem Art. 7, legte uns die Agl. Regierung ihre Ansprücke vor, die dahin gingen, gewisse Entschädigungen für dem Fall zu erhalten, das Desterreich-Ungarn seinerseits aus dem Artiege Vorteile territorialer oder anderer Ratur auf der Balkanhalbinsel zöge. Die K. u. K. Regierung nahm diesen Standpunkt an und erklärte sich bereit, die Frage einer Prüstung zu unterziehen, indem sie gleichzeitig darauf hinwies, das es, solange man nicht in Kenntnis der Desterreich-Ungarn eventuell zusallenden Borteile set, schwer wäre, hiersür Komes, solange man nicht in Kenntnis der Desterreich-Ungarn eventuell zusallenden Borteile set, schwer wäre, hiersür Kompensationen sestausehen. Die Kgl. Regierung teilte diese Aufschsing, wie sowohl aus der Erklärung des seither verstorbemen Marchese di San Ginliano vom 25. April 1914 hervorgeht, in welcher es heißt: "Es wäre verstüht, jest von Kompensationen zu sprechen", wie auch aus den Bemerkungen des Herzogs von Kvarna nach unserem Rückzug aus Serbien: "Gegen-wärtig gibt es kein Kompensation und rieg gibt es kein Kompensation zu beginnen. Mis die italienische Regierung, indem sie auch jest noch ihren Wunsch des Regierung, indem sie auch jest noch ihren Wunsch nach Aufrechterhaltung und Besestigung unseres Bündnisses wiederholte und besondere Forderungen vorbrachte, welche unter dem Titel einer Entschäftung die Abtretung integrierender Bestandteile der Monarchie an Italien beitrasen, hat denn auch die K. u. K. Regierung, die auf die Ershaltung bester Beziehungen zu Italien den größten Wert legte, selbst diese Verhandlungsgrundlage angenommen, obwohl nach ihrer Weinung der in Rede stehende Artifel 7 niemals aus Gebiete der zwei vertragschließenden Teile, sondern ein zig nud allein auf die Balkan halbinsen.

dern einzig und allein auf die Balfanhalbinsel Bezug hatte. In den Berhandlungen, die über diesen Gegensstand gepflogen wurden, zeigte sich die R. u. R. Regierung stets von dem aufrichtigen Bunsch geleitet, zu einer Berständigung mit Italien zu gelangen, und wenn es ihr ans eihnischen, politischen und militärischen Gründen, die in Rom ausschieden nod militärischen Gründen, die in Rom ausschieden korderungen der Kgl. Regierung nachzugeben, so sind die Opferzingen der Kgl. Regierung zu bringen bereit war, so bedeutend, daß sie nur der Bunsch, das seit so vielen Jahren zum gemeinsamen Borteil unserer beiden Länder bestebende Bündnis aufrechtzuerhalten, zu rechtsertigen vermag. Die Kal. Regierung

samen Borteil unserer beiden Lander bestebende Bundnis aufrechtzuerhalten, zu rechtsertigen vermag. Die Kgl. Regierung bemängelt es, daß die von Oesterreich-Ungarn angebotenen Zu-geständnisse erst in einem unbestimmten Zeitpunkte, d. h. erst am Ende des Krieges, verwirklicht werden sollten, und sie scheint daraus zu solgern, daß diese Zugeständnisse dadurch ühren ganzen Wert verlieren würden. Indem die K. u. K. Re-pierung die materielle Unmöglichkeit einer sosorigen Ueber-gabe der abgetretenen Gebiete hervorbab, zeigte sie sich

dennoch bereit, alle möglichen Garantien gu bieten, um diefe Uebergabe vorzubereiten und fie icon jest für eine wenig entfernte Frift zu fichern. Der offensichtlich gute Wille und versöhnliche Sinn, den die K. u. R. Regierung im Laufe der Berhandlungen bewiesen bat, icheinen die Meinung der italienifden Regierung, man mußte auf jede Soffnung vergichten, gu einem Ginvernehmen gu gelangen, in feiner Beife gu rechtfertigen. Ein foldes Ginvernehmen fann jeboch nur er-reicht werden, wenn auf beiben Seiten derfelbe aufrichtige Bunich nach einer Berftandigung berricht.

Die R. u. R. Regierung vermag die Erflärung der italie-nischen Regierung, ihre volle Sandlungsfreiheit wieder erlangen gu wollen, und ihren Bundnisvertrag mit wieder erlangen zu wollen, und ihren Bündnisvertrag mit Desterreich-Ungarn als nichtig und sorian wirkungslos zu betrachten, nicht zur Kenntnis zu nehmen, da eine solche Erklärung der Kgl. Regierung im entschiedenen Widerspruch zu den scierlich eingegangenen Verpflichtungen sieht, welche Italien im Bertrag vom 5. Dezember 1912 auf sich genommen hat, der die Dauer unserer Allianz bis zum 8. Juli 19120 sestschie, seine Kündigung oder Richtsleitserklärung vor diesem Zeitpunkte vorsah. Da sich die italienische Regierung aller ihrer Verpflichtungen in will fürlicher Weise entsledigt hat, lehnt die K. u. K. Regierung eine Verant wortslicht eit für alle Folgen, die aus dieser Vorgangsweise sich ergeben könnten, ab. fich ergeben tonnten, ab. 29 ien, den 21. Mat 1915.

Die Saltung Rumaniens

Mus Bufarest wird bem "Berl Lofalang," gemelbet: Laut Melbungen ber biefigen Blatter beschäftigte fich ber gestrige Ministerrat mit Ruglands Angeboten betreffs Rumaniens Mitwirfung am Rriege gegen bie Bentralmachte. Die ruffifchen Borichläge wurden als unannehmbar gurudgewiesen. Rumanien bleibt vorläufig neutral. Auch ber Berichterftatter bes "Berl. Tagebl." in Bufareft wird von maggebenber Seite ermachtigt, ju er-flaren, bag bie Bolitit Rumaniens in gar feiner Beife an die Entscheidung Roms gebunden ist. Es ift bielmehr anzunehmen, daß der König und die Regierung ihre bisherige Bolitif der Reutralität folange wie möglich weiter fortführen werben.

Stürmifder Andrang jur öfterreichifden Anleihe B. T. B. Bien, 23. Mai. Die Blatter ftellen übereinstimmend jest, baß ber gestrige Zeichnungstag ein geradezu glänzendes Ergebnis batte. Bei den Bankenschaltern berrsche ftür mischer Andrage. Die angemeldeten Summen waren viel größer als an einem früheren Tage. Die Zeichner erhöben vielsach ihre bisherigen Unmeldbungen mit der Begrändung, das der Krieg mit Italien unvermeiblich geworden sei. Die großen gestern gezeichneten Summen derechtigen zu der sicher geweichneten Summen derechtigen zu der sicher under Knseihe ein ganer sein wird. ein ganger fein wirb.

Ginftellung der Abriafdiffahrt

Bafel, 22. Mai. Wie aus Rom gemelbet wird, ethielt bie Römische Sanbelskammer seitens bes Marineministeriums bie Mitteilung, bag bie Schiffahrt auf der Wria eingestellt sei.

Das bentiche Gigentum in Stalien

Berlin, 24. Mai. (B. T. B.) Die von der "Agence Havab" und anderen Quellen verbreiteten Nachrichten über bevorstehende Beschlagnahme beutscher Schiffe und sonstigen beutschiffe entsums in Italien entbehren jeder Begrundung. Bielmehr erfahren wir aus sicherer Quelle, daß die deutschen Schiffe entsprechend den Bestimmungen der Haager Abkommen behandelt werden, und daß deutsches Eigentum entsprechend dem Bollerrecht weber beichlagnahmt, noch fonft beeinträchtigt wirb.

Salfde Berluftgiffern

Halfche Berlustiffern

Berlin, W. Mai. (W. T. B. Richtamtlich.) Aus dem Großen Sauptgaartier wird und geschrieden: Im Auslande werden unsere Berluste dei Poern, dei Arras und in Galizien vielsach in einer geradezu sinnlosen Weise übertrieben. Es werden Berlust zur Bersägung stehenden Kämpser wesentlich, in einem Fall um das Doppelte, übersägung stehenden Kämpser wesentlich, in einem Fall um das Doppelte, übersägung liegt und wicht weiter erörtert zu werden deren Bwed ja nade genug liegt und nicht weiter erörtert zu werden brauch, gibt es nur eine Erwiderung. Tas sind un fere Berlustisten, deien hie mit deutscher Grändlichseit und Genautgseit gesührt, unsevem Bolf karen Einblid gewähren. Unsere Gegner dagegen machen aus ihren Berlusten, selbst ihrem eigenen Bolf gegenüber, ein Geheimmis, die Schen vor der Wahrheit ist zu groß. In Russand z. B. wird verbreitet, die russischen Gesantverluste betrügen nur rund 500 000 Mann. In Wahrheit besinden sich allein an in Listen geschletten russischen Gesangemen in Deutschland 5261 Offiziere, 530 000 Mann, in Destervrich-Ungarn 1900 Offiziere, 360 000 Mann, insgesamt 7161 Offiziere, 890 000 Mann. Tazu kommen noch mindestens 140 000 Mann aus den jedigen Kämpsen, die don den Deimatsbehörden noch nicht übernommen sind, sodaß die Labl "einer William" bereits überschritten ist.

Berfentt

Rotterbam, 22. Mai. (28. T.B. Dichtamtlich) Der Rotterbamide Courant" melbet aus London: Der Fischbampfer Cornelian" fant 60 Meilen von Biet. Der Fifchbampfer Erimond" aus Merbeen wurde am 19. Mai 50 Meilen Gubfühmeft ber Fairinfeln burch ein Unterfeeboot ver fentt. Die Befapung wurde gerettet. Der ichwedifche Dampfer "Inbianic", von Rewort nach Gothenburg unterwegs, wurde nach Leith aufgebracht.

× Der "Rucksach"

Blanberei von M. Bomrhein.

Der Beltfrieg bewirft große Umwandlungen, vor allem auch im sozialen und wirtschaftlichen Leben. Dabei fehren mancherlei Dinge aus ber "guten alten Beit", in ber die patriarchalische Einfachheit und die humorvolle Gemutlichfeit vorherrschend waren, ju juns gurud, an die uns bisher nur die Traditionen unserer Bater und Groftbater erinnerten. Siergu gehort u. a. ber fogen, "Rud- ober Knappsad", ber einst eine sehr wichtige Rolle beim Reisen auf Schusters Rappen und bei Familien- und Gesellsschaftsausstligen in Feld und Flür, Wald und Dain spielte, aber von bem mobernen Fortichritte in bas "Maritatentabinett ber hausbadenen Altväterlichfeit" verwiefen wurbe.

Die Kriege-Brotfparfamfeit, beren fich unfer Bolf unter behördlicher Anleitung befleifigen muß, gestattet den Birten nicht mehr, Touristen und Ausstüglern, Die bei ihnen als Gafte eintehren, Brot zu verabreichen. Daber find biefe barauf ange-wiesen, sich selbst mit dem erforderlichen Mundborrate zu ver-sehen, und infolgebessen kommt ber "lagemmmvobene" alte Anappfad - menn auch in mobernifierter Aufmachung - wieber gu

Seine notwendige Benubung frifcht die Erinnerung an bie fonn- und festtäglichen Ausfluge und frohlichen Banberfahrten auf, die ehebem gang und gabe waren und neben den Jahrmarfts-besuchen, Kirmesfeiern und Schützenfesten ben beiteren, poesie-vollen Teil bes beutschen Bolfelebens bisbeten. Wenn wir uns in biefes Bollsleben gurudverseben, bann finden wir, daß ihm viel bes Anheimelnden und Schönen eigen war, bas später mehr und mehr burch ben "Geift ber neuen Zeit" verbrangt wurbe.

Beit hinter uns liegen bie Beiten, in benen bie Türmer un-ferer alten beutichen Stäbte in Reimfprüchen ben Preis bes oberften himmlischen Bächters verklindeten und bie Nachtwächter bei ihren Rundgangen burch bie ftillen Strafen beim Ausrufen ber Stunden ihr "Lobet den herrn!" nicht vergaßen. Aber damals flang ein harmlos-beiterer Geift des Gesanges durch das ganze Jahr hindurch. Blübte das erfte Beilchen, erschien die erfte Schwalbe, fo wurden fie von ben jubelnben Rinbern mit feftlichem Billtommenelieb begruft. Der Bechfelgefang ber Jugenb erichalite im Mai am Abend unter alten Linbenbaumen und ju Bingften auf blumiger Biefe ober im bentichen Balbbome. Gingend und betend goa man mit Kreut und Fahnen burch bie

Die deutschen Tagesberichte Großes Sanptquartier, 22. Dai. (Amtlid.)

Westlicher Kriegsschauplat:

Bestlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen der Straße Estaires—La Basse—Arras sam an erneuten Zusammenstößen. Südwestlich RenverChapet wurden mehrere zu verschiedenen Zeiten einschende Intangriffe abgewiesen. Eine Anzahl farbiger Engländer wurd dabei gesangen genommen. Weiter südlich bei Givenchy win noch gesämpst. Französische Angrisse, die sich gestern Aben gegen unsere Stellung an der Lorettohöhe bei Ablain und Anville richteten, brachen meist schon in unserem Feuer zusammen. Ein weiterer nächtlicher französischer Borstoß nördlich Ablain erreichte unsere Gräben. Der Ramps ist dort noch nich abgeschlossen. Ans der übrigen Weststront sanden nur Artisterie fämpse an verschiedenen Stellen, besonders zwischen Raund Mosel, statt. Südwestlich Liste und in den Argonnen von wendete der Feind Minen mit gistigen Gasen.

Oftlicher Kriegsschauplat:

Beftlich ber Bindan in ber Segend Schambinn tam es ; Reiter-Brigade-aufgerieben murde. Bei Schawle und aber Dubiffa murben einzelne ruffifde Rachtangriffe abgemie fen. Die Bahl ber Gefangenen ans ben Rampfen öftlich Bob.

Südöftlicher Kriegsschauplat:

Reine befonbere Beranberung. -

Groges Sauptquartier, 28. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplat:

Bei Givenchi sind Rachtsämpse, die für uns günstig ver lausen, noch im Gange. Weiter südlich wurden französische Angrisse an der Straße Bethune-Lens und auf dem Rücker Loretto-Höhe abgewiesen. Dicht nördlich Ablain gelang es dem Feinde, durch den schon gemeldeten nächtlichen Borstoh, in einem kleinen Teile unseres vordersten Grabens sesten Fuß zu saschen. Südlich Rensville gewannen wir durch Angriss etwas Gelände, nahmen 90 Franzosen gesangen und erbeuteien Wasschen, nahmen 90 Franzosen gesangen und Rosel sander wiederum heftige Artislerietämpse statt. Ein Angriss der Feindes im Priesterwalde wurde abgewiesen.

Östlicher Kriegsschauplag:

In der Segend Schawli griffen wir den ruffischen Rord-flügel an und schlugen ihn; 1600 Gefangene und 7 Maschinem gewehre waren die Bente. Feindliche Gegenstöße in der Rach scheiterten. An der Dubiffa wurden stärkere, gegen die Linie Misuny-Zemigola gerichtete Nachtangriffe abgewiesen. 1000 Gefangene blieben bei und zurud. Auch südlich des Rjemen schlug ein seindlicher Rachtangriff nördlich Pilzwischt sehl.

Südöftlicher Kriegsschauplat :

Richts Renes.

Großes Sanptquartier, 24. Mai. (Amilich.) Westlicher Kriegsschauplat:

Mehrere nächtliche englische Borfiofe zwischen Renne Chapelle und Givenchy, sowie frangösische Angriffe am Rorbibang der Lorettohohe bei Ablain und nördlich und südlich von Renville wurden unter ichweren Berluften für den Geind, ber außerdem 150 Gefangene einbugte, abgeichlagen. Bwifden Daas und Mofel dauern die Artilleriefampfe an. Im Prie fterwalde erlitten die Frangofen bei einem ernenten erfolg lofen Angriff Berlufte.

Oftlicher und füdöftlicher Kriegsichauplat: Unveränbert.

Dberfe Beeresleitung.

Die österreichischen Tagesberichte

Andanernde Rampfe in Mittelgaligien

Bien, 22. Mai. (28. T.-B. Richtamtlich.) Amtlich wird wersantbart: 22. Mai, mittags.
In Mittelgaligien wird weiter gefämpfi. Das von den verbündeten Truppen bisher erstrittene Terrain wird gegen alle ruffischen Gegenangriffe behauptet. In langism fortichreitendem Angriff wird täglich weiter Raum gei

Un der Bruthlinie berricht im allgemeinen Rube. Be Bojan öftlich Czernowit fcheiterte ein Berfuch bes Gein bunble bes, auf bas fübliche Ufer ju gelangen, unter ftarten Ben pefant luften für ben Gegner.

Im Bergland von Rielce weicht der Feind nat harinadigen Rampfen ernent in nordöftlicher Richtung gurud

23 ien, 23. Mai. Amtlich wird verlautbart, 23. Mai, mit tags: In ber allgemeinen Lage ift feine wefentliche Beranbo rung eingetreten.

grunenben Saaten bes Frühlings, um Gottes Segen barauf be abzuflehen. Unter Gefang brachten Schnitter und Binger bei gelchmildten Erntewagen und ben Ertrag ber Weinleje beim. Frob licher Sinn waltete bei ber Arbeit in Saus und Werfftatt un braugen in Gottes freier Ratur und abwechselungsreich ware bie Zusammenfünfte und einsachen Bergnügungen nach Feier abend, wie an ben Com- und Gestiagen. Tas Familienleben un ber Berfehr mit Rachbarn, Berwandten, Freunden und Befannte hatten einen gemutlichen, gutraulichen und berglichen Charafter

Wanderte man hinaus, fo nahm man ben "Rudfad" un füllte ihn mit Butterbroten und allerlei anderen Epwaren. Auf ein Labetrunt wurde nicht vergeffen. Mit biefem Borrat ausg ruffet, ging es in Gottes wunderreichen Garten, und wenn me Raft hielt an laufchigen, ibbilifchen Orten, an einem murmelnber Bachlein, auf einer faftgrunen Balbwiese, unter ichattigen Baumen leiftete ber "Rucffad" seine trefflichen Dienfte, und es entwicklit fich ein luftiges Lagerleben mit Schery und Spiel, Wefang un Tang. Erfrifcht und geftarft febrte man am Abenbe beim und et freute fich eines guten, gefunden Schlafes. Die heiteren Erlebniff und fleinen Abenteuer, Die man bestanden hatte, blieben in ange nehmer Erinnerung und manche gebachten ihrer noch im Mitt

mit wonnigem Bebagen. Der "Rudfad" forgte bafür, bag bie Ausfflige und Bas berungen feine großen Roften verurfachten und man fich anderen Tage nicht "ben Ropf gu fragen" brauchte wegen bei Ausgaben, die bas Bergnugen erforbert hatte. Allmählich abs fagte man fich mehr und mehr von bem "Rudfad" los, weil mein für einen unschönen und läftigen Begleiter anfah, mit bei "fein Staat" mehr zu machen war. Er pagte einfach nicht lang in die verfeinerte, moderne Welt und wurde beshalb ausrangie bis fich mit ber Beit Banbertlubs bilbeten, junge Leute & "Bandervögel" gufammenfanden und bas Fußtouren-Madt wieder in Robe tam. Da gedachte man bes alten Baterbraude und der praftische "Rudfad" tam zu neuer Geltung. Die Beltfriegs-Sparsamteit forbert fein Ansehen und bi

behördlichen Anordnungen tragen bas Ihrige bagu bei, fein Bwedmäßigfeit und Rühlichfeit zum vollen Siege zu verhelfe Tag biefer Sieg eine gute Birfung auf die Regenerierung unfer Boltslebens ausüben wird, ift zu erhoffen. Das Wandern mit be Knapp- ober Rucfact ift schön, angenehm und babei nicht ist spielig. Man wird sich mehr und mehr baran gewöhnen und b gleich erfennen, daß mit der Freude an den Bundern der Schopfung beiterer Sinn in das Berg einzieht und das philosophilo Tichterwort: "Alles ginge besser, wenn man mehr ginge" ein tiefe Lebenswahrheit enthällt.

quart

pāijdy pon 1 in bie Bon 1 finbli feiner tracht

ben 2 permo

fanter

gerf

Tote aurild. bes R It de Heben teilgen terien Dei B

ging, Mann

Bum

gefd getrof

anfen

Rellun

fdenb "Etc 1 bonne ioniti

MOTH geben, ein p Er 19 Er fit

Muger ihm g febt b Rette :

benn alles, toute

babei

Auffifde Angriffe oftlich Jaroslan und am oberen Duje fir wurden, wie bisher, unter großen Berluften für Beind abgewiesen. Ebenso Scheiterte ein neuer Berfuch ber finffen, bei Bojan öftlich Czernowit über ben Bruth

Bei einem Gefechte im Berglande von Rielce mur: jes 1800 Gefangene eingebracht.

Bien, 24. Mai. Amtlid wird verlantbart:

Aprobitlider Rriegefdauplat: Die allgemeine Situation ift im gangen unverändert. Die gampfe in Mittelgaligien banern fort. In ben Gefechten ber letten Tage wurden im Bergland Rielce in Summa 30 Dffigiere und 6300 Mann

jefangen genommen. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricallentnant.

Räumung Lembergs

Bubapeft, 25. Mai. "Ma Eft" melbet aus Muntaca: Angehörige ber Truppen ber Armer Linfingen ergablen, Die Ruffen eannen langfam mit ber Raumung Lemberge. Das hauptquartier mit Rikolajewitsch verließ angeblich bereits im gebeimen Lemberg. Der verzweiselte Widerstand der Russen bei Etrof bestvede die Tedung des Richtzuges.

Der Seldenkampf der Türkei

B. T. B. Konftantinopel, 22. Mai. Tas Grofe Sauptenartier melbet:

Beftern fand auf ber Darbanellenfront nur fcmaches Insanterie- und Artilleriegefecht ftatt. Swei englifde Banserichiffe beichoffen unfere Infanterieftellungen an ber euromifchen und afiatifchen Rufte. Gins biefer Bangerichiffe erhielt von unferen Ruftenbatterien gwei Treffer, fluchtete gunachft in bie Bucht von Morto und gog fich fobann aus ber Enge gurud. Bon ben übrigen Fronten ift nichts gu melben.

Das Saubtquartier teilt weiter mit:

Muj ber Tarbanellenfront griff ber bei Geb al Bahr befinbliche Feind gestern vormittag unter bem Schut bes Feuers feiner Batterien und Flotte mit allen Kraften an. Trop betrachtlicher Berftarfungen bes Beindes wiefen unfere Truppen ben Angriff bes Feinbes, ber fich taum an ber Rufte gu halten permochte, vollftanbig gurud. Der Feind ließ mehr als 2000 Tote auf bem berlaffenen Teil bes Schlachtfelbes mrud. Augerbem erbeuteten wir ein Mafchinengewehr. Bahrenb bes Kampfes fturgte ein burd unfer Teuer beidabigtes feinb-liches Fluggeug ins Meer. Unfere Berlufte im Laufe bes neunftundigen Kampfes betrugen nur 420 Berwundete und 43 Tote. Unfere Batterien am Darbanellenufer fügten ben feinbliden Schiffen und Batterien bei Geb ul Bahr, bie am Rampfe teilgenommen hatten, fchmeren Schaben gu, eine unferer Batierien auf bem fleinafiatifden Ufer traf viermal ein Banber Meerenge verließ Auch bas Erfahichiff vom The ber Bengeance" wurde bon zwei Granaten getroffen. Die Bebienungsmannichaft biefer Batterie hatte feche Berwundete. Bei Ari Burun feine Beranberung.

Das 25 Jahre alte Kunonenboot "Belenfi Deria" (?) wurde beute vormittag von einem feindlichen Unterfeeboot jum Sinken gebracht. Das Kanonenboot ichof, bis es unter-ging, auf das Unterfeeboot, bessen Schickfal unbekannt ist. Die Rannschaft mit Ausnahme von zwei Toten blieb unversehrt.

Auf ben übrigen Fronten nichts Bichtiges. Die Bahl der Landungstruppen

28. T. B. Ronftantinopel, 23. Mai. Rach licheren 3nformationen murbe bie Bahl ber an ben Tarbanellen ge-lanbeten englisch-irangolischen Trupben, bie anfangs auf 60 000 geschätt war, burch neue Truppenlandungen auf ungefahr 90 000 Mann gebracht. Diefe Sahl ift aber burch bie erlittenen Berlufte an Gefallenen, Bermunbeten, Gefangenen und Rranten gegenwärtig auf taum 40 000 gelunfen.

Bon ben Darbanellen

Ronftantinopel, 25. Mai. Das Sauptquartier teilt mit: In ber Racht jum 23. Rai verfucte ber Beinb, fich unferem anten Flügel ju nabern; er wurde mit Berluften für ibn gurud. neichlagen. Am 23. Mai früh wurde ein feindlicher Kreuger von Raba Tepe burch bas Feuer unferer Artillerie immer beichabigt und außerbem von zwei Gluggengbomben

getroffen; er wurde von fünf Kriegsfahrzeugen weggeschleppt. Am 23. Mai bei Ariburun und Sed il Bahr keine Kampf-banblungen. Die feindlichen Berlufte an Toten und Ber-wundefen mahrend der Schlacht von Sed ül Bahr am 22. Mai

belaufen fich auf mehr als 4000 Mann.

24. Fortfehung.

ift bie Cache boch, gang furios !"

"Eie wünichen mich gu fprechen?"

beben, wenn ich ware wie fie!"

Er ift mein alles!"

thm Beihe und Tiefe!"

Beftern beichoffen bie feinblichen Schiffe unfere Infanterie-Bellungen an beiben Seiten bes Einganges ber Meerenge schwach und wirfungolos. Eine unferer Batterien zerftorte eine feindliche Batterie auf Geb ul Bahr. Richts Wichtiges auf ben übrigen Kriegefcauplaten

"Sm. Da muft ich wohl bie Sanne rufen. — Aber furios

Benige Minuten fpater trat Sanne ein. Unter Liggies for-

Lisaie antwortete immer noch nicht. Gie betrachtete bie an-

benben Bliden errotete fie und jaghaft fam es bon ihren Lippen:

mutige Gestalt Hannes, fab ihr blondes, glänzendes haar, bas weich wie Seide auf ihrem Scheitel lag, sab das liebliche Ma-

bonnengeficht, bie blauen Mugen, ben roten, frifchen, feinge-

chnittenen Dund - und ba gestand fie in aufrichtiger Bewun-

berung: "Sie ist viel ichoner als ich! — Jest versteh' ich wohl, verunt Balt fie liebt! — All meine Millionen wollte ich hin-

Ein Seutzer hob ihre Bruft. "Ich will Sie nicht lange be-läftigen", fagte sie enblich. "Eben komme ich von Balt und will ein paar Fragen an Sie richten. Richt wahr, Sie lieben Balt?" Ein Lächeln verklärte ihr Gesicht. "Ob ich ihn liebe? —

Er fist jest im Unglid, er hat Arbeit und Corgen — ich will

ibn heraubreißen und reich und glitdlich machen." Danne blidte die blaffe Dig mit großen, verwunderten

Augen an. "Arbeit und Sorgen find ja boch fein Unglud!" fagte

"Nun, barüber fann man verschiedener Ansicht sein. So wie bie Berhältnisse liegen, wird Balt nie auf einen grunen Zweig

tette ibn - geben Gie ibn frei! Geben Gie ibm 3hr Wort gurud!" Sanne trat einen Schritt jurud; ein tiefer Ernft, eine fefte

Entichloffenheit fprachen aus ihren Augen. "Rein", fagte fie, "ich habe Ihnen boch ichon gelagt, bag ich ihn liebe! 3ch habe ihm

mein Wort gegeben und halte ibm Treue, folange ich lebe!"

mmen, fonbern gugrunde geben. 3ch gebe ibm meine Sand, ich

"Die machen ja gerabe bas Leben groß und weit! Die geben

Nachbrud berboten.

Rühne Fahrt benticher Seelente

Lorrach, 22. Mai. Beute famen in Lorrach bie 35 beutichen Seeleute an, bie bon Barcelona in neun Tagereifen in einem 10 Meter langen Segelboot unbemerft nach Balermo gelangten. bon wo fie im letten Augenblid burch Italien und bie Schweis nach Deutschland reifen tonnten, um fich unter bie Fabne gu ftellen. Die waderen beutichen Geeleute wurden bom Kapitan Giefe bom Rordbeutiden Lloud geführt und wurden beim Betreten bes beutichen Bobens von ber Stabtvertretung ber Stabt Borrady berglich empfangen und begrüßt.

Ein englischer Truppentransportzug verungludt

Um fterbam, 22, Mai. Reuter melbet aus London: Ein Gifenbahnunglitd fand in ber Rabe von Carlisle ftatt, wobei ein Bug, ber Solbaten transportierte, verungifidte. Ungefahr 50 Berfonen murben getotet, 300 verwundet. Der Golbatengug fließ mit einem Lotalzug gufammen. Beibe Bilge gerieten in Branb.

Gegen Ritcheners Berbejnftem

Rotterbam, 21. Mai. "Evening News" befürwortet er-neut die allgemeine Dienstpslicht und fritisiert mit scharfen Worten Ritcheners Mittel, burch Aufrufe, bie an allen Strageneden angeflebt find und von ben Beitungen als Inferat veröffentlicht werben, Solbaten anguwerben. "Daily Mail" fchreibt: Es ift eine Schanbe, bag jest icon um Menichen von 40 Jahren gebettelt wirb, mahrend noch fo viele junge Leute herumbummeln. Das Blatt glaubt, bag bie allgemeine Behrpflicht eingeführt wer-

Ruffifder Bunfc nach einer ferbifden Offenfive

Sofia, 22. Mai. (Cir. Frifrt.) Uebereinstimmenben Rachrichten aus Rifch gufolge wird von ruffifcher Geite ein großer Drud ausgelibt, um Gerbien an feine Bundespflicht au erinnern und es gu einer Offenfive gegen Defter-reich-Ungarn gu bewegen. Es icheint aber, bag Gerbien febr gegen feinen Billen in diefen fauern Apfel beigen wird.

Aleine politische Rachrichten

Die Rrantheit bes Ronigs von Griechenland

Baris, 23. Mai. (Etr. Frfit.) Aus Athen melbet die Agence Savas: Der König hat sich einer Oberation mittelst einer Drain-Röhre unterzogen. Es wurden auf diese Weise 500 Gramm einer trüben Glüffigseit entsernt. Das allgemeine Besinden ift befriedigend. Temperatur 37 Grad.

Rach einer weiteren Sabas-Melbung aus Athen ift im Gefundheits-guffand bes Königs eine Berichlimmerung eingetreten. Im Bolt berricht tiefe Erregung; in allen Kirchen wird für die Wiederherftellung

Bern, 22. Mai. (Die Ronfereng ber Sozialiften neutraler Länder abgefagt.) Die auf ben 30. Mai angefeste Konferens ber Bertreter ber fogialififichen Barteien neutraler Länder wurde wegen ber geringen Bahl von Bufagen abgefest.

Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 229

Infanterie:Regiment Rr. 68,

Befr. Lubwig Rarl Gobel (Rloppenheim) bisher bermißt. permunbet in Wefangenichaft.

Infanterie-Regiment Rr. 82.

Bust. Seinr. Sermann (Baleborf) gef.

Referve-Infanterie:Regiment Rr. 87.

Behrmann Anbreas Gaffer (Reuenhain) foto. - Ref. Jofef Sachs (Münfter i. T.) low.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 87.

Bejr. Almin Stant (Danborn) fdnob. Infanterie-Regiment Rr. 88.

Must. Theophil Corsilius (Siershahn) an feinen Bunben: gestorben am 23. 1. 15. — Must. Emil Surm (Biesbaben) divb. — Leuin, b. R. Karl Jerger (Westerburg) fchivb. — Erf.-Ref. Luowis Meber (Ketternfchwalbach) low.

Infanterie-Regiment 158.

. Must. Wifh. Schönberger (Wiesbaden) low.

Infanterie-Regiment Rr. 159. Rust. Simon Stolsis (Oberlahnftein) Iow

Infanterie=Regiment Rr. 166.

Ref. Anton Dreisbach (Schierftein) fow.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 208. Offs. Stello, Rarl Jatob Babl (Oberlahnstein) tow. - Gefr. Georg Kirft (Dies a. b. L.) fchwb.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 228.

Must. Albert Disgen (Montabur) fow. - Must. Anguft-Fein (Beflingen) gef. - Must. Rubolf Fürft (Biesbaben). low. - Must. Simon Reumann (Manenthal) vermißt. - Must. Egebins Reimann (horbach) vermißt. - Dust. Bauf Bengem Schlangenbab) gef. - Rust, Bermann Geeger (Oberrab) gef.

Referve-Bufanterie-Regiment Rr. 282. Gren. Joseph Gilles (Burges) Imp.

Gugartillerie-Regiment Rr. 3.

Behrmann Chriftian Birth (Ruppach) fowb.

II. Bionier-Bataillon Rr. 21.

Gefr. Seinr. Berberich (Caub a. Rh.) gef. - Bion. Ab. Frankenbach (Gorsroth) low.

Geftorben infolge Rrantheit

Pionier Karl Bogel (Caub a. Rh.) gestorben.

Pionier:Regiment Rr. 25.

Wehrmann Beinr Sommerich (Caub) tow. — Bebrmann Martin Bhilipp Brien (Caub) tow. — Wehrmann Phil, Bad (Lipporn) low. - Kriegofreiw. Sans Safran (Dochft a. D.) fcmb. Bion. Alfons Schmitt (Ramberg) gef. - Behrmann Beter Reiner (Wellmich) low.

Berluftlifte

Es ftarben ben Selbentob fürs Baterlanb: Behrmann Bilb. Lambrich (Oberlahnftein). Rriegefreiw. Wilhelm Stahl (Oberlahnftein). — Paul Gellers (Ofriftel). Oberfeutnant b. R. Dipl. Ing. Franz Bibmann (Biebrich). Erfahrefervist Karl Beier (Biebrich). Unteroffigier Leonhard Gerharb (Bagelhaim). Rompagnieführer Muguft Schweiger (Dabamar).

Rirdliches

Aus ber Diözese, 22. Mai Nach einer Anordnung des Sochw. Herrn Bischofs im neuesten Amtsblatt des Bistums Limburg soll der Schluß der Rai-Andachten mit einer seierlichen Fürbitte für den Frieden verbunden werden. Die Gläubigen, insbesondere die Männer, werden eingeladen, am Dreifaltigkeitssonntag die hl. Sakramente in dieser Meinung zu empfangen. Am 31. Mai soll dann der Schluß der Maiandacht mit Rosenkranzgedet, dem vom Papit Benedikt XV. derfasten Friedensgedet, seierlicher Brozeiston und sakramentalischem Segen gehalten werden. Die übliche Beitreuung der Straßen mit Brose gehalten werben. Die übliche Bestreuung ber Strafen mit Gras am Fronleichnamsfeste foll nach einem Erlag bes Bifchoflichen Orbinariates Limburg biefes Jahr unterbleiben, ba bie Beitlage es notwendig macht, mit dem Berbrauch von Guttermitteln möglichft fparfam umzugehen.

Bornhofen, 22. Mai. (Rriege-Ballfahrt bes "Bereins fathol. beutscher Lebrerinnen".) Immer größer wird Die Kriegs-bedrängnis, immer dringender das Bedürfnis, Kraft und Mut burch unermubetes Werben um bie himmlische Bunbesgenoffenichaft au ftarfen. Bie früber in ben Beiten größter Rot, fo wenbet fich beutiches Gottvertrauen por allem an bie himmelstonigin, bie altbewährte Selferin ber Chriften und Ronigin bes Friedens. Auf allen Ballfahriswegen erichallen Gebete und Lieder, bon Gemeinden und von Bereinen, von Manner- und Frauenbereinen, bie aus hoch und niedrig, alt und jung, zusammengesett find. Außerordentliche Beiten erfordern außerordentliche Werfe, innigeres Fleben, wie unsere Gnabenbilder es in den zum Gebet vereinigten Seelen wachrufen. Go wird auch bas Lehrerinnenheim in Boppard feine Bittprozeffion ftellen und gwar am Mittwoch, ben 26. Mai. Es hat die Bereinsmitglieder der angrenzenden Bezirksbereine zum Stellbichein an der Camber Landungsbrude um 10 Uhr vormittags aufgeboten. Unter Borantragung des Arenges werden die Teilnehmerinnen betend zur Gnabenfirche in Bornhofen mallen und bort einer Safromentomeffe und einer Kriegspredigt, gehalten von herrn Dombefan Bralat Dr. hilpifch, aus Limburg, beiwohnen. Um 3 Uhr wird noch eine Andacht ftattfinben und bie Ballfahrerinnen werben fich wieberum in Brogeffion bis gur Camper Gabre gurudbegeben. Muf benn, ibr Lebrerinnen und Erzieberinnen ber Jugend und Mitgeftalterinnen einer neuen Bufunft, gur gemeinsamen Sulbigung ber Allerfeligften Jungfrau, bamit fie uns belfe wie fruber in ben Beiten größter Rot, uns fcube und uns rette! Auch bie Schulerinnen ber Seminare find eingelaben. Bei febr ungunftiger Witterung Treff. punft an ber Bornhofener Sanbungsbrude.

Bermischtes

Dentsche Donau! Deutscher Rhein! Hente, wo Deutsch-land und die Tonau-Monarchie vereint gegen eine Welt von Feinden kämpsen, dürste es angebracht sein, daran zu erinnern, daß einsichtsvolle und weitblickende Patrioten schon vor mehr als zwei Menschenaltern den Wert und die hohe Bedreutung eines sesten Zusammenschlies der beiden Jentralmächte ersannten und mit wahrem Jewereiser daraut hinardeiteten, diese Verdindung Tatsache werden zu lassen. Unter diesen Varioten nahm eine besonders bervorragende Stellung Guido Görres ein. Bon ihm wurde unter andern Scheisten die Zeitschrift "Teansches Vollsbuch" herandge-geben, die zur Verdreitung in Teutschland, Desterreich und der Schweiz bestimmt war. Zu derselben zeicharte der berühmte Naler Wilhelm Kaulbach ein Titelbisch weiches die Bestrebungen des Deransgeders ant das trefflichste versinnbildete. Es stellte die beiden großen Idnigslichen Ströme der deutschen Erde dar: den Kebrenkranze nährenden Weizens. Alls kriegerische Hüter und Schiemer des Baterlandes lagerten die beiden Mis friegerifche Suter und Schirmer bes Baterlandes lagerten bie beiben

an in irgend einer reichen Familie, mo Gie ein neues Leben beginnen tonnen. Gie follen bie Frenden bes Lebens, feine Genfife, feine Schönheit fennen fernen, Gie follen reifen, bie Belt feben -" Bauernblut Roman bon Gelir Rabor.

"Aber ich will ja gar nicht fort von hier!" erwiderte hanne. "Die weite Welt lodt mich nicht. Diefes Zal und bieje Bugel genugen mir - benn fie find meine Deimat! Und hier habe ich ein Beiligium gu huten: bas Grab meiner Mutter!"

"Run benn: jo bleiben Sie eben hier! Anch hier tann ich Ihnen bas Leben ichon und angenehm machen — gang fo, wie Sie es wünschen. Sie brauchen es nur auszusprechen und ich erfülle Ihnen alles, alles -

Sanne ichnittelte ben Robf. "Auf alle Galle bliebe es ein Sanbel, ein Schacher um Leben und Liebe", fagte fie, "und bagu gebe ich mich nicht her!"

"Aber wenn ich Sie nun bitte, wenn ich Sie anflehe, ben Mann freizugeben, ben ich liebe?" Sie verschlang die Finger. hob die Hande bittend empor und rief: "Seben Sie, so bitte ich Sie, fo flebe ich Gie an: geben Gie ihn frei!"

Faft ichien es, ale wolle fie auch bas Anie beugen vor bem armen, iconen Mabchen. Aber Sanne tam ihr guvor. Gie umfaßte Lissie mit beiben Armen und gog fie empor an ihre Bruft. "Um Gottes willen, was tun Sie?" riet fie. "Das ift Gunbe! Salten Sie ein, Dig! 3ch fann boch mein Wort nicht brechen, bas mare ichmablich und niebrig! - Und ich will es auch nicht! Es gibt nur eine Möglichfeit, Die mich gwange, gurudgutreten -

"Und die wäre?" Daß Balbwin mir mein Wort gurudgibt."

"Glauben Sie, baß er es tut?" Hanne's Lächeln wurde fiegbaft. "Rein, bas glaube ich nicht! Er liebt mich und halt mir die Trene, wie ich ihm!" "Aber wenn ibn bie Berbaltniffe gwingen -

D, er ift ftart und flug! - Er läft fich nicht nieberwerfen im Gegenteil, er gwingt bie Berhaltniffe! Bir beibe merben aus-

harren und Steger fein: bie Liebe macht und ftart und mutia. Benn Gie mit Balbwin gefprochen haben, jo muffen Sie bas wiffen. Und wenn er Ihnen gestattet bat, mit mir fiber biefe Sache gu reben, fo wird er Ihnen gum voraus gefagt haben, wie meine Antwort lautet."

Liggie fühlte, wie ihre Anie bebten; fie fette fich auf einen Seffel und fagte, indem fie bas Saupt fenfte: "3a, es ift fo! Er fagte mir jum voraus, daß mein Weg vergeblich fein wurde. Aber ich fann es immer noch nicht faffen: folde Liebe, folde Treue! Bedeutet für Sie und Balt bas Golb, ber Reichtum, ben ich ihm biete, gar nichte?"

"Das fage ich nicht aber folch ein Gefchent ift gefahrlich

und bermag nicht zu befriedigen. Rur badjenige Glud ift rein und bon bauernbem Bestand, bas wir uns felber in Arbeit und Corgen, in Schmers und Rot erfampfen."

La erhob fich Liggie und reichte Sanne bie Sand. "Es mat vielleicht unrecht von mir, Gie in Berfuchung ju fuhren; aber Sie muffen bebenten: auch ich fampfe fur meine Liebe! - Tod jest ift ber Rampf zu Ende. Ihre Liebe und Treue haben mich befiegt - ich werbe Sie und Balt nie wieber beunruhigen. Leben

Sie wohl - und verzeihen Gie mir!" Raich ging fie bavon. Die Schleppe bes Reitfleibs über ben Arm geschlagen, ergriff fie ben Golbfuche am Bugel und ging raich gur Dinble.

Am anberen Tage erhielt Balbwin ein paar Beilen bon ihrer hand:

Lieber Koufin! Deine Sanne ift treu wie Gold und bat bie Feuerprobe glangend bestanden. Du wirft es baber verfteben, bag ich biefes Tal verlaffe. 3ch reife beute pach Baris und bringe ben Binter an ber Riviera gu, um Genefung gu finben. - Aber ben Mann, ben ich liebe, werbe ich nie bergeifen und wünfche ibm alles Blud ber Erbe. In treuer Freundschaft Liggie."

Elftes Rapitel.

lleber Racht war es Binter geworben, Gine weiße Schneebede lag über bem Lanbe, und ber Bind pfiff über bie Seibe. Auf bem Rabenhof war es einfam und fille, nur bie Spapen larmten vor dem Scheunentor und ganften fich um eine Dand-

Da jest im Freien nichts zu tun war, faß Balbwin in ber Stube am furrenben Ofen und ichmiebet Blane fure tommenbe 3abr. Aber es tam nichts babei beraus; all biefe Blane brachten ibm feinen Taler in den Beutel und feinen Laib Brot in die Labe. Und ba an beibem Mangel war, fo mochte er fich auf, um in bem fleinen Balb, ber gum Rabenhof gehörte, bie fibergabligen Stamme gu fallen und gu Gelb gu machen.

Wilm und er führten bie Cage, 3org, ber Rleinfnecht, badte bie Aefte zusammen und band sie zu festen Reisigbufcheln. Es war feine frobe Arbeit, benn es war bitter falt, und ber Bind blice fo grimmig, bag bie Ohren fteif wurben, als ob

fie aus Bappe maren. Borg tam auf ben gludlichen Gebanten, ein Feuer angugunben, und er warf foviel burre Mefte in bie Glut, baf bie Mlammen boch aufloberten und fnadten und frachten, ale ob ber gange Balb in Plammen ftunbe. So lief benn einer um ben anberen gum Balbfaum, wo bas Feuer loberte, marmte fich und

tehrte munter und guter Tinge jur Arbeit gurud. Balbwin ging

"Und babei werbet ihr beibe jugrunde geben! Geben Sie benn bas nicht ein? Ich will boch nur Ihr Beftes, ich biete Ihnen elles, was Sie wollen - aber geben Gie Balt frei!" Entruftet rief Sanne: "Bie - Gie wollen ihn mir ablaufen? Das ift iconblich!"

"Rein, nicht fo! Gie verfteben mich fallch! Bon Gelb ift babei aar feine Rebe! 3ch biete Ihnen eine forgentofe Exiftens

Delbengeftalten, gewappnet und bewehrt auf fleinernem Site, in beilber-licher Eintracht die Danb fich reichend. Bu ihren Fugen waren die Worte

Deutsche Donau! Deutscher Rhein Reicht jum Bunbe euch die Sanb. Stimmt, ihr Deutschen, alle ein Schirmt vereint bas Baterland Rampft verbunden Sand in Sand. Deutsche Donau! Deutscher Rhein! Eintracht balt allein Beffand, Treue foll bie Lofung fein!

Bwischen Rhein und Donau aber erhob sich ein von Rosen und Eichen-land umschlungenes Kreus mit der Aussichrift: "Christus imperator noster"; Christus unser Herricher! In der Gegenwart dat sich der Bunsch, die beiden Mächte vereinigt zu sehen, erfüllt, und wir sind Zeugen, wie groß ihre in der Eintracht begründete Tatkraft und Siarke ist.

Aus aller Welt

Bom Abein, 22. Mai. Unter bem Stickwort "Treu" leien wir in der "Textilarbeiter-Zeitung" (16, 1915), dem Organ des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter: Mus Tüsseld der sog gleich zu Anjang des Arieges ein Mitglied des christlichen Metallarbeiterverbande mit unseren siegreichen Heccen nach Besgien und von da nach Frankreich. Ein braves und treues rheinisches Mädehen aus dem Arbeiterrännde nannte er seine Braut. Als er auf des Königs Rut hin tortging, gab sie ihm ihr Wort. Sie sei sein für alle Zeit, vons auch kommen möge, Auf Frankreichs Pluven ereilte ihn im September ein böses Geschick. Seine Braut besom auf einer Karte die Mitteilung, er sei verwundet, Mut Frankreichs Fluren ereilte ihn im September ein bojes Geichick. Seine Braut besam auf einer Karte die Mittellung, er sei vervonndet, aber sie solle sich nicht sorgen, er lebe noch, und seine Berwundung sei auch nicht ledensgeschhrlich. Er sei an den Augen verlent. Später kam ein Brief, in verdogener Schrift und in schiefen Reihen geschrieden. Eine fremde Dand darbe die seinige gesührt. Tarauf fland in turzen, abgebrockenen Sögen: Sie dabe ihr Wort zurück. Sie konne ihn niemals beiraten. Er sei – b l i n d auf beiden Augen, blind sür immer. Sie node mit einem anderen gläcklich werden; das sei sein diese Gebet. Wie das unser braves Rödechen parke, sam nicht beschrieden werden. Aber die Liebe machte sie starf und zu dem größten Opier sadig. Die Treue war sir sie kein bewer Wahren von der sieden war sie eine Kahren sein durch Leben sind Tranaltar. Sie will ihm Kährerin sein durchs Leben sindurch. Ihre Liebe sied sie soll ihm das verlorene Licht seiner Augen ersehen. Mit ihren bellen Augen will sie für ihn sehen, mit ihren gefunden Armen für ihn sadiern, will mit ihren blinden Wanne das große Opier, das ihnen das Baterland aufersoge, gemeinsam tragen dis zum Tode. Wöge der Himmel den beiden viel Krast geden, damit sie das Opser nie als eine Last empfinden und ersente Rrast geden, damit sie das Opser nie als eine Last empfinden und bis sie niemals niedendrücke. fie niemats nieberbrude.

Begborf. Die "Best. Big." berichtet, bag ein Schuler bes Real-Gimnaftume einem Bauern in einem Dorfe am Besterwald 1000 Mark Golbgelb berausrebete, die biefer im Mifthausen verstedt hatte.

Beblar. Mis bem biefigen Gefangenenlager find in letter Beit nach Gießen, Limburg ufw. Taufenbe von Frangofen verlegt worben, fo bag beffen Bestand nur noch aus 1500 Gefangenen besteht. Wie man bort, foll bas Weglarer Lager nur noch mit Muffen belegt werben.

Bab Rauheim, 22. Mai. Da bie gahl ber Rurgafte fich ftanbig fteigert, find von ben neun ftaatlichen Babehaufern jest feche geöffnet. Der Charafter bes Kurlebens ift anders als sonft. Er ift weniger international, boch ift eine ftattliche Angahl von Gaften aus Defterreich-Ungarn, aus Solland, Standinavien ufw. borbanben. Gern gesehene Gafte find unfere Belbgrauen, Die fich ber Segmingen bes Babes erfreuen.

h. Hanau, 24. Mai. Jur Versorgung ber Familien, die Ein-kommen von weniger als 3000 Mart baben, mit bisligen Erbsen und Bohnen sührte die Stadt Halfen brucht marken ein. Diese berech-tigen per Abbolung von außerverdentlich billigen, von der Stadt beschafften

Lampertheim, 22. Mai. Gine Morbiat bat fich ber gangene Racht friet abgespielt. In der Rabe bes neuen Krantenbaufes fand man beute früh swifden 4 und 5 Uhr die 56 Jahre alte alleinstebenbe Bitwe Brebert mit gespaltenem Schabel tot auf. Mile Anzeichen deuten darauf bin, daß ein Raubmord vorliegt.

Eichensell, 21. Mai Gine frobliche Jagb auf Maitafer veranstalteten in ber beutigen Morgenfrühe unfere beiben Lehrer mit ben Maben ber Ober- und Mittelflasse. 9066 "Brummer" bilbeten bie Beute bes nütlichen Beibwerft.

Berlin, 24. Mai. Am erften Bfingfifeiertag nachmittags marben burch ben Jusammenftog zweier Strafenbahnwagen fechzehn Bersonen

Stettin, 24. Mai. Gestern kenterte auf dem Sast unweit der Steinmole von Stetpenis ein mit drei jungen Rädchen und drei jungen Kurschen besetztes Segelboot infolge einer Boe. Fünt davon ertranken.

Aus der Provinz

f. Renborf, 22. Mai. Die Leiche bes von hier bermiften Maurerd Balentin Rehrbauer bat man in Camp aus bem Rheine geländet. Was ben Mann zu der unfeligen Tat getrieben, jt nicht befannt.

i. Eltville, 25. Mai. Am nächften Conntag, nachm 5 Uhr, findet babier im Sotel Reifenbach jum Beften bermundeter und erfranfter Krieger und ber Farforge für beburftige Familien Ginberufener ein Bobltatialeitskonzert ftatt. Mitwirfenbe finb: Frl. Leue, Biesbaben (Klavier), Frl. Semmler, Eltville (Sopran), Berr Beibler, Biesbaben (Bioline) und die Rriegefreiwilligen berr Selligere (Baf-Bariton) bom Konfervatorium Roln, Berr Manmann (Rlavier) vom Konfervatorium Frantfurt, beide gurgeit bier int Lazarett.

mit gutem Beifviele voran. Er raftete am furgeften und arbeitete am eifrigften. Rrachend foling er bie Art in bas bolg, bag bie Spane flogen, - bei, bas machte marm! Rur bie Sanbe murben babei gang fteif, und erft wenn es ihm ichwer wurde, ben Beilichaft au umfpannen, ging er jum Feuer.

Bie er wieber einmal gur roten Ghut trat, faß ein Beib auf einem geftftraten Solaftamm und bielt die Sanbe über die Flanunen.

"Graf Gott, Baldwin", sagte sie, "ich will mich nur ein bissel märmen, eh' ich weitergeb'; du bast doch nichts dagegen?" "Tu bist's, Rosel?" rief er überrascht. "Meiner Geel', ich batt' dich nicht erkannt in deinem Anfaug." Ein weiter dicker Mantel hallte fie ein, und um ben Ropf hatte fie ein großes, braunes Wolltuch geschlungen, bag nur Augen, Rafe und Mund gu feben waren.

.Weil's halt fo schredlich talt ift", fagte fie und schob bas Tuch ein wenig gurud.

"Ja, was tuft bu aber bei folch einer Ralte bier?"
"Ich hab ein Geschäft glabt im Dorf, weißt für ben Bater! Und dabei bab ich auch ein bifferl nach bir ichauen wollen. Bift ja so arg frank g'wefen, gelt? — Aber jest geht's bit wieber gut, gelt? — Und schaffen tust als wie ein Feind! Ja, bu bist einer! — Aber warum haft benn nichts mehr von dir hören laffen? — Wir find boch fast schon einig g'wesen, bazumal? — Ach, Balbl, ich bab mich soviel um bich g'forgt! - Und hab auf bich g'wartet und g'wartet - und bift balt net gefommen! -Da bab ich g'meint, 's Berg mußt' mir brechen! - Saft net ein big'l Mitleib für mich, ober ein flein big'l Lieb? - Schau, es tonnt ja alles noch gut werden!" Trob ber Ralte wurde ihm beiß, und er wollte vom Feuer

wegtreten, aber fie batte ibn ichon am Arme gefaßt und sog ihn neben sich auf ben Buchenklot. "Tu mir net ausweichen, Balbl", sagte sie. "Berlaß mich net! — Ich sehn mich boch so nach bir! — Und wenn du den Steinerhof net haben willst, nachber sieb' ich auf den Rabenhof. Mir ift es gleich, wo ich leb, wenn ich nur bei bir fein barf! - Cag boch ja, Balb!! Bir verfaufen ben Steinerhof, ich bring bir ein icones Stud Beld mit, und bu brauchft bich net fo abzuradern, bag bu gu-

Sie fprach fo einbringlich, und in ihren Augen ftanb eine fo beiße Angit, bag Balbwin völlig erichrat. Warum brangte fie fo gur Beirat, warum ließ fie ibm teine Rube? - Gin leifes Migiranen befchlich ibn, aber gleich barauf, ale er ihre berliebten Augen und ihre Corge gewahrte, fcblug es ins Mitleid um. Mofel, ich will bir etwas fagen", erwiberte er, "ans Beiraten

fann ich vorberhand nicht benten -(Bortfehung folgt.)

ö. Lorch, 24. Mai. Die Rheinfähre zwischen Lorch und bem gegenüberliegenden Rieberheimbach, fowie die Anfahrt an bie Roin-Tuffelborfer und Riederlanbifden Berfonenbampfer wird bis auf weiteres durch ben Schiffer Schnaas gu Rieberheimbach beforgt, da die biefige Fahre burch die Einberufung des feitherigen Fahrmanns jum Deere, eingegangen ift. Bur Derbeirufung bes Sahrmanns ift an ber Motorbootlanbestelle eine Glode angebracht worben. Sahrgafte für die Tampfichiffe muffen fich minbeftens 20 Minuten vor ber Abfahrtegeit ber Schiffe gwede Berbeirufung bes Schiffere einfinden. - Infolge ber heruntergegangenen Meblbreife ift bom 26. Mai ab ber Brotpreis für ein 31/4 Bfund ichweres Brot auf 65 Big. und ber Breis für ein Pfund Mehl auf 28 Big. amtlicherfeite feftgefest morben.

St. Goarshaufen, 22, Mai. Radbem bie Maul- unb Rlauenseuche in den Gemeinden Berg und Raftatten festgestellt worden ift, wird die Abhaltung von Biebmarften im Kreife St. Goarsbaufen bis auf Beiteres verboten.

Bud, 22. Mat Bei ber Burgermeisterwahl wurde ber feitherige Bargermeifter Mulmann wiebergewahlt.

Camp, 21. Mai, In dem Grundftilde von Kontab Jojeph Drester (Diftrift Gies) wurden geftern die erften reifen

Dresler (Distrikt Gies) wurden gestern die ersten bet einen Kirschen gepfülck.

Aus dem Abeingau, 24. Mai. Ter Rai war bis jeht ein Frühlingsmonat, so schon, wie er nicht alse Jahre kommt. Bohl samen wiederholt Wetterstütze und Kälterückfälle, aber sie waren immer nur den kriser Tamer. Im einer Nacht siel das Thermometer dis knadd an den Kulsmustt und es lag seichter Keit in den Wiesen. Die Weinderpe daben sich in der Maisonne prächtig entwickelt, sie stehen zeht im jungen Laub, der Ansah sit gut, die Gescheine entwickelt, sie stehen zeht im jungen Laub, der Ansah sit gut, die Gescheine entwickeln sich gefund und krüftig, Jeht macht sich der Wangel an Krästen demerkdar. Der Besunda sieht kan ist dem Geden will es nicht recht vorwärtigeden. Tiese Arbeit kann nicht von den schwachen Krösten der Franzen und Kinder ausgeschlich werden. Ann wird sich begungen nähsen, die Weindera einsweilen mit der Hand vom Unfrant zu sändern und wenn ein Regen gesallen ist, mit dem Bluge nachzusommen. Während der ein Regen gefallen ift, mit dem Bfluge nachzufommen. Während ber lepten Woche wurden die meisten Renaulagen bepflanzt. Gebols war in reichlicher Menge vordanden und es sonnte gute Ausvahl getroffen werden. Das Wetter war ur Pilansung günstig und sangen die jungen die jungen die dereits an zu wachen. Das Frühighebrungszeier, Rebenitecher, Schneden u. a. haben sich bieses Jahr nur wenig bemerkdar gemacht. Die Demourmmotte dat bereits ihren sing begonnen, doch war dieselbe die icht noch nicht zahlreich. Im Berkanisgeschäft scheint es etwas bester zu geben. Es wurden einzelne lleine Berfaufe abgeichloffen.

Bierftabt, 22. Mai. Schneibermeifter Schafer, ber feit Monaten an einer ichweren inneren Krantbeit litt, machte feinem Leben burch Erschießen ein Ende. Die Rugel, Die in Die Schlafe

traf, führte ben sosortigen Tob herbei. al. Bom Main, 24. Mai. Damit nicht ber gute Fruchtbehang unferer Obitbaume gefährbet wird, feien unfere Obftgudter besonders auf die Apfelbaumgespinstmotte und die betanberliche Geivinstmotte aufmerkfam gemacht. In ber letten Beit wurden biefe Schablinge bes öfteren an Nevfel- und Bweischendaumen beobachtet. Diefer Obstschädling erscheint im Lauf eines Sommers in brei Generationen. Das erfte Geichlecht hat fich bereits soweit entwidelt, bag es in ben nachsten Tagen Anftalten trifft, fich zu berpuppen. Gruppenweise, zu 20-50 Stud, fipen bie Rauben in einem etwa fauftgroßen Gefpinft an ben Baumzweigen, in welchem fie sich auch verpuppen. Diese Gespinste find durch Abichneiben mit ben befallenen Bweigen gu entfernen und zu verbrennen; wer die befallenen Zweige ichonen will, verbrenne bie Raupennefter mittels Raupenfactel. unter recht fublen Rachte, bie nach ben brei Eisheiligen folgten, ließen die Befürchtung auftommen, daß fowohl die jungen garten Bifangen, wie auch bie Fruchtanfage, Schaben genommen batten. Müdlicherweise ift diese Befürchtung nicht eingetreten, denn famtliche Gemufepilangen, infonberbeit bie empfinblichen Bohnen und Burten, fteben frijch und üppig und bie Fruchtanfage baften feft an ben Sweigen. Das Getreibe und die Kartoffeln in ben gelbern entwideln fich in borteilhafter Beife. Samtliche Riecarten fteben fo üppig, daß icon mit der Grunfutterung begonnen werden

al. Aus dem Kreise Sochft, 24. Mai. In der Hauptsache ist der neue Lauffran am Rain bei Söchst, in den auch zwei Roblenbunter gwifden ben beiben Rranen eingeschaftet find, fertig montiert. Da Roblenfchiffe felten bier anlegen, fo ift leiber ber Berfehr mäßig ju nennen; bie Sanbichifferet dagegen bringt ben Kranen Towohl Beichaftigung wie Berbienft. -Die Bolizeiverwaltung ber Stadt Sochst bat febem Grundstudsbesiger nach § 228 bes B. G. B. bas Recht zugeftanben, auf feinem Gebiet Ragen gu toten, weift nachgewiesenermaßen durch biefefben eine brobende Gefahr für bie Bogel entfteht. Das ift immer bann angunehmen, wenn Raben offenbar in ber Abficht bes Bogelfange fich in Garten ufw. herumtreiben. Tatfachlich besteht bie Gefahr, bag durch bie Ragen ber Bogehvelt erheblicher Schaben zugefügt wird, und um benfelben gu verbilten, muffen bie infeftenfreffenben Bogel im Intereffe ber Befampfung ber Infetten gur Erzielung einer guten Obit- und Gemuleernte energisch geschütt werben. - Dem biefigen Kreise wurden 200 Bentner Mais überwiesen; der Preis ftellt fich pro Doppelsentner auf 34,50 Mark. — In ber Woche vom 10 .- 15, bs. Mts, wurden im biefigen Schlachthof mur 42 Schweine geichlachtet; in ber entfprechenben Boche bes Borjahres betrug die Bahl 189. Das Pfund Schlachtgewicht tostete damals 54-59 Big., jest 146 Big. - Reun Beamten und 76 Arbeiter ber chemifden Jabril Griesbeim-Eleftron find bis fest für bas Baterland gefallen. - Unterlieberbach berfügt über einen gefunden Menschenschlag; bei ber in biefen Tagen fin igehabten Mufterung bes ungebienten Landfturms 2. Aufgebots, wurden alle 77 Stellungspflichtigen als friegs- bezw. garnisonverwendbar befunden.

p. Königftein, 23. Mai. Die heute Morgen um 5 Uhr unter Begleitung der beiden hochw. Herren Geiftlichen abge-haltene Bittprozession nach der alten Gnadenstätte "H. Kreuz" im Balddistrift "Romberg" wies eine starfe Beteiligung von-seiten der Einwohner Königsteins auf; auch aus den umliegenden Orticaften batten fich viele Berfonen der Brogeffion angeichloffen. Gin trauriger Anblid bot fic den Teilnehmern der Bittprogeffion aber beim Betreten der Gnadenftatte: von ruchlofen Sanden mar das Rreng gwijden den beiden Bildniffen der 14 Rothelfer um geworfen worden und lag in Trümmern da. Daß das Areug, welches aus hartem Marmor gearbeitet und ftart verantert gewesen ift, von felbst umgefallen fein foll, ift ausgeschloffen. Sier hatten Banbalen gebauft; gang in der Rabe war auch eine Rubebant berausgerti-fen. Die robe Tat ift in der Racht jum 1. Pfingitfeiertag ge-

al. Ronigstein, 24. Mai. Die ftabtifche Rurbermaltung babier veranstaltete verfloffene Boche im Sotel "Brocastn" einen Runftlerabend, bei welchem Frantfurter Runftlerfrafte mit-

Cronberg, 24. Mai. Auf Schlof Friedrichshof ift Frau Bringeffin Abolf bon Schaumburg-Lippe, Biftoria bon Breufen, jum Bfingftbefuch eingetroffen. Am 1. Feiertag waren Land grāfin von Dessen und Brinzessin Leopold von Anhalt-Dessau, sowie Freisrau von Binde, geborene Brinzessin Subille von Bessen, zum Tee amvesend. Auch das bestische Großberzogspaar traf am lachmittag bes zweiten Feiertags in Automobilen aus Darmftabt gum Befuche ein.

* Bab Somburg, 24. Mai. In Riebereichbach brannte gestern eine Schlächterei nieber, wobei für ungefahr 30 000 DE. Bleifch verborben morben fein foll.

b. Ulingen, 24. Mai. Der Rreisausschuft bes Rreifes Ufingen beschloß, ben Badern und Sandlern fitt bie am 1. Juni bei ihnen noch vorhandenen Borrate an Roggemmehl, bas fie au bem bisberigen Breife bon 40 Mart für ben Doppelgentner tauften, ben jest eingetretenen Breisunterichieb von 2 Rart ben Doppelsentner gurudjugablen. Das Boggemnehl toftet jest im Doppelgeniner 38 Mart. Der Brotpreis wurde vom Kreisausfdiuß mit 65 Bfennig für 3,5 Bfund Brot Trodengewicht festgefest. Die Breife treten am I. Juni in Kraft.

i. Riederbrechen, 22. Mai. Beute nachmittag verfchieb babier unfer bochw. herr Bfarrer a. D. und Jubilarpriefter Jatobus Serlib, wohlvorbereitet burch ben öfteren Empfang ber bl. Sterbefaframente, fanft im herrn. Mit ihm icheibet ein treuer Mitarbeiter aus bem Beinberge bes herrn. Geboren am 26. Oftbr.

1835 ju habamar, wurde er am 16. August 1859 jum Briefter weiht. Seine erfte Anstellung fand ber junge Briefter ju Roftein, wirfte bann ausbilfemeife an ber Ballfahrtefirche gu Dar thal, bann ale Raplan in Montabaur, Billmar, Sillicheib, & garten, Langenichwalbach und an ber Et. Bartholomaustirche Franffurt a. D., bann als Titularpjarrer in Berborn, fo ais Bjarrverwalter und bann als Bfarrer gu Arnftein und fieb 1884 nach unserem Orte über. hier wurde ihm am 1. Di 1886 bie Bfarrei übertragen und ein Jahr fpater jum Definitor Landfapitele Limburg bestellt. 56 Jahre find feit dem Tage feb Briefterweihe babingegangen; was er in biefer langen Beit fein Briefterstandes gewirft, wird ihm der Allerhochste reichlich lobe Er mar ein Briefter nach bem Bergen Gottes; ein Bobltater in Freund ber Armen und Bebrangten. - Er rube in Frieden! ? Beerdigung findet am Mittwoch vorm. 91/2 Uhr ftatt.

Saiger, 22. Mai. Der Borfchuftverein veröffentficht feine 39. Rechenschaftsbericht. Am Jahresichluffe gablie ber Berein Mitglieber mit 124 278,55 Mart Gefchaftsanteilen. Der Rejere fonds beträgt 29 830 Mart, ber Spezialrefervefonds 41 256 8 Mart, ber Reingewinn 17094,86 Mart, die Dividende 6 Brogen

hundert naffanifche Beimatlieber

Ans bem Rheingan, 23. Mal Go betitelt fich eine por und liegenbe Lieberfammlung. Es ift t, daß der Titel wenigstens sagt, was man in dem Bücklein finde L. Bieviele Nassauer nidchen wohl ohne Titel gesunden haben, da sich um eine Nassaussche Liedersammlung handeln soll? Es wäre s Bammer, wenn in umferer lieben Raffanischen Beimat feine anderen Lieb

Bie man aber unserem Selbgrauen in biesem entsehlichen Rrie eine foldte arme Liebersammlung bieten fann — bas begreise, wer fara Der Solbat, welcher täglich bem Tob ins Angesicht schaut, verlane benn boch eine anbere Boft. Saben benn bie betreffenben Berren nicht wufft, bag bie Militärbeborbe icon langft baran gearbeitet bat, leichtern, Lieber zu verbrangen burch ernibe, gehaltvolle Baterlandelieber? Berbe benn burch leichtfertige Liebeslieber unfere Golbaten vor ben Gefahren geschützt, die ihnen im Reieg so leicht broben? Manche Lieber find gewiß in tatholischen Gegenben nicht beimisch; fie floßen ein katholisches Gemut ab.

Bei ber Turchficht tam uns ber Gedanke, ber Berfaffer wuft nicht, bag eine Maffe verheirateter Manner im Felbe fieben. Bas folle biefe mit ben meiften Liebern ber Sammlung antangen? Leichtsertige

diese mit den meisten Liedern der Sammlung anfangen? Beickfertigingendliche Tändeleien liegen ihnen sicher sern! Später janden nie einige Lieder, welche auch Manner beräcksichtigen.

Sind Frage erlauben wir und: Ift denn die alte Rassausiche Zin gans vergessen? Seine Kürsten, seine Kämpte? Oder dart man sich diese nicht mehr erinnern? Ueber verschiedene Publisationen, die Rassausiche Beimat betreisend, scheint wirslich ein Unstern zu walten! Da lobe ich mit doch die Sammlung "Unser Liederbuch", welche zum Besten der ostpreußischen Landesbeielse verössenstlicht worden ist. Da wird eine andere, krhitigere Kost geboten, da werden auch Rassauser viese Lieder sinden, welche sie in der Deimat oft gehört und gefungen haben, unter den "Rassausschen Beimatliedern" aber vermissen.

Aus Wiesbaden

Das icone Pfingftfeft ift vorüber. Begunftigt bon einem felten fconen Manwetter, benuhten befonbers bie Stabter bie beiden Tage, um sich braußen in Gottes freier Natur zu ergeben Der Berfehr auf ber Wifenbahn, Stragenbahn und ben Rhein dampfern war benn auch ein febr ftarfer. Unfere Balber bilbeten bas Biel vieler Taufenber, nicht nur ber Biesbabener, fonber auch auswärtiger Ausstügler. Der Berfehr in ber Stadt war auch ein ftarter; namentlich die "Felbgrauen" mit ihren Angehöriger verlieben unferen Stragen ein befonberes Bilb bes Berfehrs.

Wiesbabener Bolfofpenbe

Die Durchführung ber Bolfofpenbe finbet voraussichtlich bie nacht Woche fintt. Die Stadt ift in in Begirfe eingeteilt, an der Spipe jebe Begirfes fieht ein Begirfevorstand; innerhalb eines jeden Begirfes fin Besirfes sieht ein Bezirfsvorstand; innerhalb eines jeben Bezirfes sin wieder Unterbezirse gebildet, in denen sreiwillige Deiser und Hesträge der von Demodnern vorlegen. Reich und arm, groß und klein, alt und jum sollen ausgesordert werden, einen wöchentlichen Beiträge de Anzignen der Kriegsbilde innerhalb der Stadtgemeinde Biesbaden zu zeichnm. Spärer, voranössichtlich vom 21. Juni ab, werden bann durch Kulliere möchentlich die Beiträge einkassiert. Dieser Blan, dem eine großwägte und doch die in der keinem Einzelbeiten durchgesährte Idea, ilt von der Geschäftsführung sit Wiedebadener Wochende, Wildeltsteil der Geschäftsführung sit Wiedebadener Blisbende, Wildeltsteil der Geschäftsführung sit Viedebadener Blisbende, Wildeltsteil der des gegerbeitet worden, und soll kunnnehr zur Durch zu haben der und Heiser und Heiserder und Gelferinnen gesucht, die dereit sind, ebrenantlich in der ihnen noch zuzuteilenden Unterbezirfe die Zeichnungsliften unseren Ein ihnen noch zuzuteilenden Unterbezirke die Zeichnungsliften unferen Ein wohnern vorzulegen. Wir durben erwarten, daß sich eine große Au-zahl unserer Einwohner, vor allem unsere jungen Nädchen zu diesem Ant bereit erklären. Die Selfer und Selferinnen sollen mindestens in 18. Lebensjahre fteben.

Bilfe für Rriegogefangene

Immitten ber ausgebehnten Garforgetätigleit, bie ber Rriet bebingt, ift bie bilfe für unfere friegsgefangenen Deutschen, welch in der Gefangenschaft unter leiblichen Entbehrungen und seelischen Roten leiben, eine felbftverftanbliche Bflicht und eine ber bor nehmften Aufgaben bes beutschen Bolles. Um aber eine Gefangenenhilfe wirksam burchzuführen, um nicht nur in einzelnen Sallen gu belfen, fonbern im großen überall bas bittere Lal der Gefangenen zu verbeffern, bedarf es einer weitausschauem ben Organisation und namentlich entsprechenber Gelbmittel. Gi galt, bie verschiebenen Bestrebungen gusammengufaffen, mas bedurch gescheben ift, daß die Mehrzahl ber bestebenden Bereine mit ber "Silse für friegsgesangene Deutsche" (Zentrale Samburg für Morbbeutschland). Franksurt a. M. für Süddeutschland) in ein Arbeitsgemeinschaft eingetreten sind. Diese "Silse für kriegsgesangene Deutsche" hat sich ihrerseits an die Zentrale und an die Landesbereine bom Roten Kreug angeschloffen. Die Bentrale von Noten Kreuz in Berlin bat burch ihre Abteilung für Gefangenen fürforge auf biefem Gebiet bereits wesentliches geleistet, sie wird nun burch bie "Silfe für friegogefangene Deutsche" tatfraftli unterftupt. Die Arbeit für ben Regierungsbegirt Wiesbaber unterstüßt. bat, wie befannt, die Abteilung 7 des Kreisfonitees vom Roten Kreus Biesbaben übernommen. Die Tätigfeit der Organisation erftredt fich auf: 1. Ausfunft fiber bie Gefangenen und Ge iangenenlager an die besorgten Angehörigen - Regelung be Boftverfebrs swifden ibnen - Rachforschungen nach Bermiften 2. Erleichterung bes Wefangenenlofes. 3. Sammfung von Gelb mitteln. Bei ber Organisation laufen taglich mehrere taufen munbliche und schriftliche Anfragen über Gefangene ein. Un biefe ausführlich und zuverläffig beantworten gu tonnen, fammelt fie Radrichtenmaterial über Gefangenen-Bebandlung und -Lage in ben verichiebenen Sanbern burch Briefe, Beitungeberichte, Mit teilungen bon Austaufchgefangenen und neutralen Delegierich welche bie berichtebenen Banber ober einzelnen Bager befuche Aus biefem reichen Material ift bereits einer großen Angabl Mb gehöriger wertvolle Ausfunft über bas Schidigl ber Gefangene gegeben worben. In vielen Gallen war es moglich, übertriebent Magen und Geruchte richtig zu fiellen und die Beangftigten aberuchigen. Außerbem werben Birtulare über ben Boftverfest mit ben Gefangenen herausgegeben, Boftfenbungen richtig abre fiert, Abreffen nach Rugland in ruffifder Gebrift umgefchrieben Gerner find Karten bon Rufland und Franfreich mit Angaber Gefangenenlager berausgegeben worben. Die Organisation bat unter den beutichen Gefangenen in ben einzelnen Lagen Bertrauensmänner, burch welche es möglich ift, Liften bon be neu eingelieferten ju erhalten, in manchen Gallen ichon ad Tage nach Eintieferung, fobag ben Angehörigen Rachricht bon be Gefangenschaft gegeben werben tonnte, ebe noch bie Ramen is ben amtlichen Berichten erschienen sind. So ift schon in einst großen Anzahl von Fällen über bas Schickfal Bermifter Riar beit geschaffen worben, jum Teil wurben jest noch Bermit gefunden, bon benen feit August jebe Rachricht fehlte. In in beren Fallen fonnte leiber nur noch ber Tob bes Gefuchten fell gestellt werben, aber biefe traurige Gewigheit befreiten bie it gehörigen wenigstens bon ben bangen Zweifeln. Bur Erreichtell bes zweiten Biefes, ber Erleichterung bes Befangenenlofes, f es verschiedene Bege. Dit werden auf einwandfrei festgestell Riffiande die guftandigen Stellen aufmerksam gemacht; man Abhilfe fonnte baburch erreicht werben. Allein fonelle und wir

danb eran High werbe

die ei

barre

den:

t bi

ber

int (

frie

Hnte

Unte

bon!

D. 2

Mulle

Dani

Regin

faiet

Mafd

Stom:

ein b

milific

bener

wie fr

fint S

80 B auffül in be

mager beit b R. Tb Ean!

> nit be wirft, ter hter b telle timi ore

baai

Bille muß in erster Linie burch finanzielle Unterftugung acht werben. Denn es zeigt fich immer wieber, bag Gebie über Bargelb verfügen, fich ihr Leben wenigftens maglich gu gestalten vermogen, mabrend bie Unbemittelten bar-Entbebrungen preisgegeben find. Um ber Gefangenennot in ffen Sanbern wirffam gu fteuern, ift es notwendig, ben einzelnen wont Beit au Beit fleine Gelbfummen gu ichiden, ober gange Lager unterftuben. Go bat in ber Tat mabrend ber furgen Beit ihres eftebens bie "Silfe für friegogefangene Deutsche" eine große ibl von Gingelunterftubungen an bie verschiebenften Lager geandt. Aber auch gange Lager bat fie unterftüht. Allein nach england find 40 000 Mart gegangen, die zum Teil bagu bienen, indwerkszeug und Arbeitsmaterial anzuschaffen, damit lich bie efangenen menigftens beichaftigen tonnen. Rach Rugland, mo es perseit noch ichwer ift, der Aot beizukommen, ift fast ebensoviel mignbt worden. Gelbit in Indien ift bas Lager von Ahmednagar mierftust worden, sowie auch Malta, bamit fich bie bort intergerten bie gang ungenugende Rabrung wenigstens auf bas Rotmendigfte ergangen tonnen. Die Berfügung über Gelbipenben meht benr gemeinsamen Finangausschuß ber beiben Bentralen Samburg und Frantfurt a. Dr. ju, ber nach eingehender Brufung ber Berhaltniffe beichließt. In ben meiften Fallen find Quittungen went ben Unterftusten icon eingegangen, Die angegebenen Bablen eigen mir ben fleinen Anfang ber gangen Silfotatiafeit, bie notmenbig ift, um bie Rot nur einigermaßen gu finbern. Sie wird bald gewaltig anwachien, ba die in Rugland in die Wege gefeitete Organisation es berfpricht, auch dort bie bilfstatigfeit im großen Stile aufzunehmen. Richt warm und einbringlich genug, fann beshalb ber Milbtatigfeit bes beutschen Boltes bie "Silfe für friegogefangene Deutsche" and herz gelegt werden. Moge jeder Einzeine ein Opfer nicht scheuen, mit bem er biefer Organisation belfen kann, ihre hobe Aufgabe, die eine vaterlandische gflicht ift, ju erfüllen.

Schiffengraben in Biesbaben

Muf Beranlaffung bes "Roten Kreuy" haben Bioniere euf bem Gelanbe ber ebem. Deff. Bubwigsbahn Schupengraben, Interftanbe, Drabtverhaue uhr, angelegt. Rachbem biefe fertigeftellt, fanb am Samstagnachmittag eine offizielle Belichtigung att und wurde biefe bem Publitum gur Befichtigung freigestellt. Die Befichtigung fanb ftatt unter Gubrung bes gefcafteführenben Borfipenben bes Rreistomitees bom Roten Rreng, Erg. Rrebs. Unter ben gelabenen Gaften befanden fich bie Frau Bringeffin von Schaumburg-Lippe, berr Bolizeiprafibent v. Schend, Landrat Deimburg, Landeshauptmann Krefel, Geheimrat Brof. Dr. F. falle und als Bertreter ber Stadt Beigeordneter Borgmann. bert Sauptmann Ragel bon ber 2. Refervefompagnie bes Bionier-Regiments 25 erläuterte bie bon feinen Bionieren unter feiner Beitung bergestellten Anlagen und erflärte besonbers ben Unterdied swiften beutschen und frangolifchenglifchen Schützengraben. Die Schutengraben mit ihren Unterfcblitpfen, Beobachtungs- und Mafdinengewehrftanden, ben Berbindungsgraben nach ben weiter füdwärte liegenben großen bombenficheren Unterftanben für ben Kommanbeur, Die Mannichaften, für Reubaugwede 'u. a. geben ein beutliches Bilb bavon, wie unfere felbgrauen Angehörigen auf ben Schlachtfelbern fich Dedung gegen feinbliche Angriffe ichaffen muffen, wie fie in ben Graben untergebracht find und werben allen benen, die Angehörige braugen haben, leicht erfichtlich machen, wie fie Leib und Freud bort ertragen. Das Leid hinter ben Scharten im Anichlag liegenb, jeben Augenblid bes feinblichen Gefchoffes gewärtig, aber banach auch ber Freude, wie fie fich im Unterberangekommenen Gulafchkanone beim warmenben Ofen und beim Mange ber Harmonifa verzehren können. Wie hierbei auch für bie nobuliche Einrichtung neben ber fteten Gefechtsbereitschaft geforgt verben fann, zeigen die Unterfunftöraume, die mit Deden, Tepind. Am außerften Ende find bann noch einige Sinbernismittel, wie Drahtnebe, Wolfsgruben u. a. zur Darftellung gebracht. — Die Schübengraben bilbeten wahrend ber beiben Pfingftfeiertage as Biel vieler Taufenber. Befonbers gabireich war bie Frauenvelt vertreten; darunter auch viele Frauen aus der Umgegend, ble einmal einen "Schützengraben" feben wollten, benjenigen Ort, po feit vielen Monaten ihre Manner, Sohne und Bruber aus-arren bor bem Feinbe, jum Schube bes Batersanbes und heimiden Derbes. Der Besuch tann bei dem geringen Cintritisgelbe, bas in die Raffe bes Roten Kreuges flieft, aufs warmfte empfohlen rben. Die Gintrittspreife betragen für Erwachsene Berftags D Big., an Sonntagen 20 Big., für Rinder immer 10 Big.

Theater, Kunft, Wissenschaft

Rurhaus und Softheater

Mußer den üblichen Abonnements und Militärkonzerten sand em ersten Bfingstag im Auchaus eine jener beliedten Morgenmissührungen statt, zu der die Konzert- und Oratockensängerin kel. Elise Baldmann (Sopran) aus Berlin als ersreuliche Frickeinung wieder den Weg gefunden hatte. Ihre Stimme klang in dem großen Kaum ausnehmend schön, rund und gleichmäßig tagend, mühelos dis in die höchsten Lagen. Jel. Waldmann im mit sichtlichem Interesse und musikalischer Intelligenz; sie vermochte so dem wertvollen "Ave Maria" von Dorn, dem leichter biegenden "Gebet um Ruh" von Hosnann und der "Josua-Krie" von Händel Ersolg zu verschaffen. Als orchesten denkender und spielender und sorgam registrierender Organist von Klarkit der Zeichnung und Schöndeit der Harbe bewährte sich wieder derr Petersen in einem Händelkonzert, in den Begleitungen und in einem Kheinderger-Stück, während derr Konzertmeister Lehomann mit gut entwickelter Zechnist und süßem, kristalleuchlunden Ton Kompositionen von Beder und Goldmark sehr zu Lanf portrug.

In Kichard Wagners "Balfüre" gastierte Frau Martha Leffler-Burdard von der Berliner Hofoper als "Brünnsiste". Ihre kraftsprühende, leidenschaftliche gesangsbramatische Katur, ihre kongliche Hatung und Tarkellung siegte über mancherlei Schwächen des Organs, das der Bergänglichseit der Menden Beit ofsensichtlich doch schon manches Opser dat zollen missen. Es geht einem mit Martha Leisler-Burckard genau wie mit der Gestalt der homerischen Helena, dei der man sich wundert, die sie nach der Schilderung des Dichters auf ihre Umgebung wirst, tropdem man kuszurechnen vermag, das ihr Alter längst dem Zauber der Erscheinung hätte Abbruch tun müssen. Mit über fünstlerischen Gabe läßt sie die Herzen der Horen Wollen, krer fünstlerischen Gabe läßt sie die Herzen der Horen Wollen, krer fesselnden, großzügigen Aufsasiung und Wagnerstissischeneit. Letz Te Garmo schus einen "Wotan", der auch über beiste Letzen durch die rudig und voll ausströmende Kracht seiner Limme und die Rertiefung des Ausbrucks hinwegsührte. Derr Korch hammer "Siegmund" und derr Bobnen "Dunding" den schlichter Größe in der Darkellung und zwingender Wahrseit im Gestigen neben den Damen Fride "Sieglinde" und baas "Krida" erfreuten durch warmberzigen dramatischen Im-

buld und lebendig angeregte innere Anteilnahme.

Ter zweite Bfingstag brachte "Oberon". Lobesworte über biefe Wiesbadener Parade- und Glanzummmer erscheinen über-lättig. Genug, daß sie immer wieder Interesse sinder. Tie "Rezia" ang als Gast Frl. Wolf aus Köln. Mit begreiflicher Spannung liebt man bem heutigen ersten Slezal-Gastspiel "Die Jüdin" tulgegen.

L-g.

Berlin, 22. Dai. Der Schriftsteller Walter Turfgenifn beute Racht im Alter bon 41 Jahren einem Bergichlage erlegen.

Finanzieller Bochenbericht von Gebruder Rrier, Banfgefchaft, Biesbaden, Rheinftraße 95.

Es ist auffallend, wie wenig der freie Berkehr davon detrossen wurde, daß Italien sich zum Kriege entschlösen hat. Wohl herrschte eine große Zurückhaltung der Läufer sowohl, wie auch der Berkäuser. Erößere Kunsrückgänge traten jedoch nur bei den chiweren Industrieaktien ein, welche kurz vorder sehr start gestiegen waren, und dei welchen die Reigung zu Gewinnrealisationen daber seicht erstärlich war. Der Bests an italienischen Westen ist in Deutschland nur gering, nachdem seit einer Reihe von Jahren italienische Kenten, Gisenbahn Obligarionen und Afrien immer mehr nach dem Austerland zurückgewandert sind. Diese Rückwanderung wurde begünstigt durch die wachsende Sparkraft des Landes, dem durch den Fremdenverkehr und durch die im Ausland beichästigten Arbeiter sortgeihet Geld zugeströmt ist. Auch sand man in Deutschland die Kentabilität der italienischen Werte zu undorteilhast, namentlich seitdem der Zinssus der Kente durch die Kon-

vertierung auf dreieinhalb Prozent beräbgeset worden ist.

Deutsche Anseihen konnten sich gut behaubten. An den letzen Tagen waren deutsche Kriegsanleiden sogar im Kurse gebessert. Bon österreichischen Werten waren dreibrozentige Lombardische Prioritäten stärfer abgeschwächt, wohl wegen des zu erwartenden Ausbleidens der italienischen Annuität während des Krieges. Bemerkenswert ist, daß auf die österreichisch-ungarischen Kriegsanleiden, obwohl deren Emission in einem nicht gerade aunstigen Moment herausgesommen ist, dach in befriedigender Beise, auch von Teutschland aus, gezeichnet wird, ein Beweis, daß man der Jukunft mit Bertrauen und Judersicht entgegensieht. Russische Anseichen und Eisenbahnprioritäten sagen etwas

schwächer. Auch für bie Berwertung ruffifcher Coupons zeigte man fich gurudhaltenber als bisber. Die italienische Baluta war nach einem scharfen Rudgang

zuleht gesuchter, anscheinend weil deutsche Firmen versuchten, in Italien ruhende Waren noch schnell vor der Kriegserklärung hereinzubekommen.

KURSBERICHT

debruder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Baltimore & Ohio 71% 71% Amer. Can com. 32% 64% 64% 157% 157% Amer. Smelt. & Ref.e 64% 66% Amer. Sug. Refin. c 64% 66% Anaconda Copper c 31% 31% Denver& Rio Gr. c 7. 88% 88% Betlehem Steel c 131% - 25. 25% Central Leather	New Yorker Borse	18, We 15, Ma	New Yorker Börse	18. Mai	III. Mal
Missouri Kansas c. 106. 105 General Electric c' 149 150	Eisenbahn-Aktien: Atch. Top. Santa Pá c' Baltimore & Ohio ' Canada Pacific Chesapeake & Oh.o' Chie, Milw. St. Paul r' Denver & Rio Ge. o' Erie common Erie 1st pref Hilnols Central c . Louisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. Norfolk & Westerna. Northern Pacific c. Pennsylvania com . Reading common . Rock Island pref Southern Pacific .	95'/, 98'/, 71'/, 71'/, 157'/, 157'/, 157'/, 167'/, 88'/, 88'/, 7.— 25.— 25'/, 35'/, ————————————————————————————————————	Bergw u. IndAkt. Amalgam. Copper c' Amer. Can com. Amer.Smelt.&Ref.c' Amer. Sug. Refin. c' Anaconda Copper c' Betlehem Steel c. Central Leather Consolidated Gas General Electric c' National Lead United Star. Steel c. "" Eisenbahn-Bonds: 4" Atch. Top. S. F3 4" " Baltim.&Ohio 4" Northera Pacific 4" Northera Pacific	65%, 82%, 64%, 104%, 31%, -149 - 123, -156%, 51%, 105%	65 ¹ / ₈ 64 ¹ / ₈ 31 ¹ / ₈ 52 ³ / ₈ 105,— 90 ⁴ / ₈ 86,— 74 ¹ / ₈ 91 ³ / ₈

Aurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 25. Mai, 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: Derr Auflavellmeister Dermann Irmer. 1. Siegesklänge, Marsch (Rob. Misch). 2. Duvertüre zur Over "Die Dugenotten" (G. Meperbeer). 3. Ständen (F. Schubert). 4. Militär-Walzer (E. Waldteusel). 5. Largbetto in Dedur (G. F. Dändel). 6. Nachtlänge an Ossian, Ouvertüre (R. Gade). 7. Botpourri über patriotische Lieder (A. Conradi. & Shilr: Abonnements-Konzert. Leitung: Herr Kurtapellmeister Derm. Inner. 1. Ouvertüre zur Oper "Der Daideschacht" (F. v. Holsein). 2. Bariationen aus der Ebor-Fantosie (L. v. Beethoven). 3. I. Finale aus der Oper "Fanst" (Ch. Goundo). 4. Wenn aus tausend Blütenkeichen, Lied (F. v. Blon). 5. Baddleben, Konzert-Ouvertüre (F. Kücken). 6. Oschoner Mai, Walzer (Joh. Strauß). 7. Fantasie aus der Oper "Ter sliegende Dolländer" (R. Wagner). 8. Goldatenleben, Marsch (M. Schweling).



Heiter und trocken bei nordösil. Winden.

Niedrigster Thermometerstand 14,0 Grad C

Amtliche Wasserstands-Rachrichten

Ithein	et. Wat	fre 21. Mai 22. 3	Main	st. Wat	22. Mai
Baldshut		- 5.5 - 2.1	Burgburg Lobe Aldaffendurg Groß-Steinheim	THEFT	1,30
Bingen	2.76		Rechar	1	

Mus dem Geschäftsleben

Eine Motte genügt, eine einzige Motte, die einem gefüllten Kleiberschrant sehr gefährlich werden kann. Man sollte daber rechtzeitig Borsorge tressen und jest, wo die Motten auftauchen, diese schäddlichen Inselien energisch besämpten. Das geschieht am wirksamsten mit Globol. Ter Borsog dieses dewaderen Motten-Mittels siegt darin, daß es die Motten tatsächlich tötet! Die Berkaussstellen von Globol sind durch Blatate kenntlich.

Gatbtifcher Ceefifchverfanf. Wagemannftr. 17	1.
Schellfifch mit Ropf 42, ohne Ropf 45 Bfg.	
Bratidelliid	
im Ausichnitt	
Seelachs, mit Kopf	
Derich, 1 bis 3 pfilinbig	
Bratfcollen	
Britine Beringe 1 Pfb. 25 Pfg. bei 5 Pfund	- 12

wie im Binter. Es wird baraut autmerffam gemacht, bag ber Berfaut an jedermann und ftadtfeitig nur Bagemannftraße 17 ftattfindet.

Bleifchpreife im Aleinhandel gu Wiesbaben Witte bes Monats Dat 1915 für 1 kg in Pjemigen.

Gleifch gattung und Qualitat		Saufigfter Breis		
		bis	meist gezahlt	jdmitts- preis
1. Bratfleifc von ber Reule . Ochsenfleifch vom Borberteil 111. Rochsteifch vom Bauch usw.	200 200 200	240 240 240	240 240 220	228.8 228.0 224,0
Rubffeisch II. Lechsteisch vom Borberteil III. Rochsteisch vom Bauch ufm.	200 200 200	240 220 220	240 220 220	230,0 215.0 215.0
L Brotfleisch (Keule) Ralbfleisch II. Rockfleisch (Borberfleisch, Rippen, Halb)	200	280	240	247,5 225.0
1. Bratfieijch (Reule)	240 160	280	260	253.3 173.3
1. Rotelettes (Karbunade)	280 280 260	340 340 320	323 300 300	375.0 361.2 288,7
Inland. a) im gangen mit Knochen	700 360 489	360 400 600	363 563	334.5 370.0 553.3
Inland. geräuch. Schweinesped, mager	300 300 280	360 360 360	320 320 320	329,4 329,4 316,5
AND THE RESEARCH AND THE PROPERTY OF THE PROPE				

Volksspende!

Helfer und Helferinnen, die bereit sind, Zeichnungen für unsere Wochenspende einzusammeln, werdengebeten, sich umgehend schriftlich oder persönlich Wilhelmstrasse 46

zu melden.



Umgüge unter Garantie.
Lagerung ganger Bohnungeeinrichtungen n. eingeln. Stude

An n. Abfuhr von Waggond
Speditionen jeder Art.
Schweres Laftsuhrwert.
Vielerung von
Sand, Kieg und Gartenties
Speditions Beschlichaft

mur Abolfftraße 1
an ber Abeinstresse.

Richt zu verwechfeln mit anderen Firmen. 872 Telephon 872 Telegramm-Abreffe: "Prompt". Eigene Logerhäufer:

Eigene Logerhlufer: Abolistrafte I und auf bem Giterbahnhofe Wiesbaben-Weft. (Geleifeanschluf.) Bohnen

und Erbfen wieder in größter Auswahl und billiger.

Reftmann'iche Samenholg.

2 Grabenstraße 2

Mainz, Lotharftrafe 20. Gemufe= Gurkenfamen offer Art in I. Gate.

Gin Arbeitspferd

3. fanf. gefincht. Anbreas Maurer. Biebrich a. Rh., Aboliftrafte 10

1 Bag. Wiesenheu L. Anal. Wiesenheu preistoret zu verkausen

Bohl, Blirgermeifter, Wölferlingen, Befte w

Todes = Anzeige.

Gott bem Munachtigen bat es in feinem unerforschlichem Ratichluffe gefallen, unfere innigftgeliebte Tochter, unfere gute Schwefter, Schwägerin und Zante, Fraulein

Elifabeth Veronita Steinmetz

nach langen, fomeren Beiben, verfeben mit ben ht. Sterbefatramenten, im 27. Lebensjahre in ein befferes Jewfeits abzurufen. Um ftille Zeilnahme bitten

im Ramen ber tranernben Binterbliebenen :

Beinrich Nikolaus Steinmet.

Ceftric a. Rh , ben 24. Mai 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. Mai, nochmittags 4 Uhr, das Totenamt am Freitag, den 28. Wal, morgens 61/2, Uhr fran.

Wer sparen will

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Herren- u. Kinder-Kleider chem. reinigen od. umfärben. Ebenfalls Vorhänge, Decken, Handschuhe, Federn etc.

Fürberel Gebr. Röver-Liden in Wiesbuden: Langenese 12, Abelin-

S.GUTTP

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1-8



Wottes unerforschlichem Ratichluffe hat es gefallen, am Samstag, den 22. Mai, nachm. 4 Uhr, unfern allverehrten

Sochwürdigen Serrn Pfarrer a. D. und Jubilarpriefter

Jakobus Herlth

wohlvorbereitet durch öfteren Empfang der heiligen Sterbefahramente, aus feinem liebgewordenen Wirkungs= kreis abzurufen. - Er war vor unseren Augen ein Priefter Jesu Chrifti, führte uns als seeleneifriger Sirte und verbrauchte feine Rraft im Dienfte unferes Beils. Sein Undenken wird in unferen Bergen lebendig und in unferem Bebete gejegnet fein.

Riederbrechen, den 23. Mai 1915.

Der Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung.

Die Beerdigung findet ftatt am Mittwod, ben 26. Dai. Beginn des Totenoffiziums um 91/4 Uhr.

Friedrichstraße 20

Bankgeschäft und Sparkasse

Gegründet 1860.

Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1915 8 878 Eingezahltes Stammkapital Mk. 4,237,021,34 Haftaumme: Mk. 8,875,030.—. Reserven: Mk. 2,518,639.81

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen).

Kreditgewährung gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren Verwahrung versiegelter Pak ete, Kisten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Beidem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volleingezahlte Stamm-Anteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

Nachruf.

Den Geemannetob fürd Baterland ftarb unfer langfahriger

Berr Jean Wittmer Torpedomajdiniftenmaat.

Der Gefallene nar feit 12 Jahren in unserem Rroftwert als Be. trieboichloffer totig. Wir vertieren in ihnt einen fehr tfichtigen und fleifigen Arbeiter, bem wir ein bauernbes Andenken bewahren.

Biesbaben, ben 21. Mai 1915.

Städtifches Elektrizitätswerk.

Zahn-Praxis

押题6位

Conn

Segim

Gefan

beiben

eber I

es fid

Beppi

cine 3 mit b

fligue

molle.

55 if

wigt

Bille

litte

de a emei

mie b

lebe 1

imer

foeber

ein 2

Behandlungen mit schmerzlindernden Mitteln. Zahnersatz. Piombierungen

En älteres hathol. Mabchen meldes burgerlich toden tann, finde jet gleich ober I. Runi als Alleinmabden Stellung. Diferten unter Rr. 998 au die Gefchäftsftelle ber Rhein. Botfegeits.

Beamte, Kaufleute, Arbeite ca. 200 Herren= und Buriden-Angüge (Mufter-Angüge) in medernfter Ausfahrung, auf Rophour gearbeitet, Erfah für Maß, frührere Breis 60. –, 70. –, jest 45, 38, 35, 30, 25 Mart. Plur lepte Reuheiten taufen Sie billigft im Rieibergeichaft

D. Birnameig, Faulbrunnenftr. 9.

Wiesbaden

Königliche Schaufpiele

Dienstag, ben 25. Dai 1915. (Bri aufgehobenem Abonnement.) Die Judin.

Brofe beroifd: Oper in 5 Aften n. b Frangofiiden bes Seribe, bon Gr. Elmerreich. Dufit von Salevy. Anfang 7 Uhr. Enbe gegen 10.30 Uhr.

Residenz - Theater Dienstag, ben 25. Dtai 1915. Die einfamen Grüber.

Eine fentimentale Romoble in 3 Aftia von Erich Defterhelb. Anfang 7 Uhr. Enbe gegen 9.30 Uir-

Bet Rheumatismus Ichias ichult, Gelente, Gesichte Genicks-ichmerz ufw. bat, ven. gratis Proben v. Zahn's Salbe, Obers Ingelheim

The state of the control of the cont

55 B

bie 1